

KIN 8 1/2



09/10
2017

Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer,

wir freuen uns, Ihnen in unserem Herbstprogramm eine neue Programmschiene anbieten zu können. Am frühen Abend, um 17.00 Uhr oder um 17.30 Uhr können Sie nun täglich aktuelle Filmproduktionen zusätzlich zu unserer Abendschiene sehen. Das erweitert die Palette unseres Programms, so dass Filme, die ansonsten nur drei bis maximal vier Tage gezeigt wurden, nun mehrfach präsentiert werden. Wir kommen damit vielen Anfragen nach und hoffen, dass das Angebot von Ihnen gut angenommen wird.

Zudem haben die wunderbaren Filme, die wir zeigen, nun mehr Zeit, ein adäquates Publikum zu finden. Ein Schwerpunkt unseres Herbstprogramms sind Filmporträts ganz unterschiedlicher Künstler. Den Anfang macht das Porträt über ROBERT DOISNEAU, einen der berühmtesten französischen Fotografen des 20. Jahrhunderts, das von seiner Enkelin Clémentine Derouille erstellt wurde und nicht nur die vielzähligen Fotos von Paris zeigt, sondern auch einen intimen Einblick in das Leben des Künstlers gibt. Unbedingt sehen muss man das kongeniale Porträt von Andres Veiel über Josef Beuys, das wir nochmal wiederholen. Einen der interessantesten Filmemacher der letzten dreißig Jahre bebildert der Film DAVID LYNCH - THE ART LIFE von Rick Barnes. Mit den Filmen INLAND EMPIRE und MULLHOLLAND DRIVE bieten wir einen weiteren Einblick in Lynchs Filmschaffen. Den überragenden Geiger Daniel Hope begleitet der Film DANIEL HOPE - DER KLANG DES LEBENS von Nahuel Lopez. Der viel zu früh verstorbene Musikproduzent Conny Plank wird von seinem Sohn Stefan Plank und Reto Caduff porträtiert. CONNY PLANK - THE POTENTIAL OF NOISE spürt dem Musik-Leben von Plank nach, dem Pionier des Krautrocks, der zudem mit bekannten Popstars wie Gianna Nannini, Les Rita Misouku, Brian Eno oder David Bowie Kontakt hatte.

Die Saarbrücker Sommermusik ist mit zwei Projekten bei uns zu Gast: ein frühmorgendliches Konzert im Rahmen der Tagesveranstaltung: GULDEN/ THEWES - TOTE STRECKEN 1 TAGWERK IN 9 STATIONEN UND 9 AKTIONEN und der Aufführung von Viscontis TOD IN VENEDIG.

Die komplizierte politische Weltlage schlägt sich auch in unserem Programm nieder: wie z. B. in dem aktuellen türkischen Endzeitdrama ABLUKA - JEDER MISSTRAUT JEDEM oder in dem Dokumentarfilm NATIONAL BIRD, präsentiert von der Gruppe Saar-

länderInnen gegen den Atomkrieg. Oder auch in dem Film 14. JULI, der das Schicksal der Kurden in Diyarbakir nachzeichnet. Auch der neue iranische Film EINE RESPEKTABLE FAMILIE erzählt davon, dass Widerstand bei kleinen Gesten der Unbeugsamkeit beginnt und dass selbst komplexe Intrigen irgendwann durchschaubar werden.

Unsere Reihe zum aktuellen polnischen Kino widmet sich ausgezeichneten filmischen Werken, die sowohl vergangene als auch aktuelle politische Probleme widerspiegeln. Die Filme werden größtenteils von den Autoren selbst präsentiert.

In jüdische Lebenswelten entführt unser kleines Festival der jüdischen Filmtage, das aktuelle Produktionen aus Israel und den USA, aber auch eine Koproduktion aus Israel, Belgien und Deutschland zeigt. Auch hier werden die Augen vor aktuellen politischen Problemen nicht verschlossen. Auch hier erwarten wir zu den Filmen die FilmemacherInnen.

Die Filmschau Großregion La Grande Région en Images 2017 steht im Zeichen des 30-jährigen Geburtstags des Saarländischen Filmbüros und zeigt filmische Arbeiten aus der Großregion aus diesem Zeitraum. Sie gibt gleichzeitig einen konkreten Ausblick auf die zukünftige Ausrichtung. Das Filmbüro lädt zu einer kleinen Zeitreise rund um den 30. Geburtstag ein - mit Filmen (Wiederaufführungen) und Porträts von Filmemachern aus der Großregion. Wir wünschen Ihnen viele interessante Stunden im Kino achteinhalb!

Ihre:

**Ingrid Kraus, Waldemar Spallek,
Gerd R. Meyer und Theo Wülfing**

Das Programm und kurze Trailer sind außerdem auf der stets aktualisierten Internetseite unter: www.kinoachteinhalb.de zu finden.



Erklärung der Abkürzungen:

R = Regie, B = Drehbuch, K = Kamera, P = Produktion, A = Animation, Sch = Schnitt, M = Musik, SD = Sounddesign, D = DarstellerInnen, T = Ton, F = Farbe, s/w = schwarz-weiß, Min = Minuten, OmU = Originalfassung mit deutschen Untertiteln, OmeU = Originalfassung mit englischen Untertiteln, OmfU = Originalfassung mit französischen Untertiteln, OF = Originalfassung, dtF = deutsche Synchronfassung, UA = Uraufführung, FSK: Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft, BfJ (Bundesverband Jugend und Film)-Empfehlung = BfJ, DCP = Digital Cinema Package, JMK: Jugendmedienkonferenz

Kooperationspartner dieses Programms:

- Betreuungsverein Saarbrücken und Saar e. V., Diakonisches Werk an der Saar (STILL ALICE)
- Café Kostbar (Kino und kulinarisches Menü: ZIMT UND KORIANDER)
- Fairtrade Initiative Saarbrücken e. V. (LA FINCA HUMANA)
- Frauengruppe des Lesben- und Schwulenverbandes Deutschland, LSVD Saar, (Cinédamas)
- Internationale Kurzfilmtage Oberhausen (Kurzfilmbüfett, Muvipreis)
- Iranischer Sport- und Kulturverein Saarbrücken, Zuwanderungs- und Integrationsbüro der LH Saarbrücken (EINE RESPEKTABLE FAMILIE)
- Kurdisches Gesellschaftszentrum Saarbrücken e. V. (14 TİRMEH – 14. JULI)
- Landeshauptstadt Saarbrücken, Kulturamt (Sommermusik)
- LOOSTIK – deutsch-französisches Festival für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, ArtBrücken, Le Carreau Forbach, Theater im Viertel, Saarbrücken (Kinderfilme: DER MONDMANN, MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI, DIE ROTE SCHILDKRÖTE)
- Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland, (Filmreif – Kino für Menschen in den besten Jahren)
- Peter Imandt Gesellschaft e.V., Rosa Luxemburg Stiftung Saarland (Heimerziehung – Ulrike Meinhoff: BAMBULE)
- Saarländisches Bündnis gegen Depression, (Seelische Gesundheit: DIE MITTE DER NACHT IST DER ANFANG VOM TAG)
- Saarländisches Filmbüro e. V. (Filmwerkstatt, 30 Jahre Saarländisches Filmbüro)
- Stiftung Metall- und Elektroindustrie Saar, Universität des Saarlandes, Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz GmbH Saarbrücken, Max Planck Institute für Software Systeme, Universität des Saarlandes, Landespolizeipräsidium Saarland (Schöne neue digitale Welt)
- Stop Air Base Ramstein, Initiative Saarland, stopramstein-saar@gmx.de (NATIONAL BIRD)
- Synagogengemeinde Saar, Landeshauptstadt Saarbrücken, Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlandes, Landeszentrale für politische Bildung, Bund Traditioneller Juden in Deutschland, Heinrich Böll Stiftung, Stiftung Demokratie Saarland, Villa Lessing – Liberale Stiftung Saar e. V., Union Stiftung, Sparkassenverband, Saarland Sportfoto, Ehrlich Reisen & Event (Jüdische Filmtage)
- Universität des Saarlandes, Slavistik/Polnischlektorat, Deutsch-Polnische Gesellschaft Saar, Arbeitskammer des Saarlandes, Heinrich-Böll-Stiftung Saar, LH Saarbrücken, Arbeit und Kultur Saarland GmbH, Ministerium für Finanzen und Europa, Saarland Sportfoto, CinEast Festival Luxemburg (Neue polnische Filme)

– VHS des Regionalverbandes Saarbrücken (Filmfreunde Saar präsentieren: DER KLASSENFEIND, Neue polnische Filme)

Unterstützer des kinos achteinhalb:

Arbeit und Kultur Saarland GmbH
Landeshauptstadt Saarbrücken
Ministerium für Bildung und Kultur
Saarland Medien GmbH
Stiftung des Verbandes der Metall- und Elektroindustrie des Saarlandes e.V.

Saarland
Ministerium
für Bildung und Kultur



inpressum

Herausgeber: Verein zur Förderung von Medienarbeit e. V., Nauwieserstr. 19
66111 Saarbrücken

Fon: (0681) 39 08 88 0

Fax: (0681) 93 58 63 21

E-Mail: info@kinoachteinhalf.de

Internet: www.kinoachteinhalf.de

Titelbild: Ingrid Kraus, aus Motiven des Filmprogramms

Programmgestaltung und Redaktion:

Ingrid Kraus, Waldemar Spallek, Theo Wülfing, Gerd R. Meyer

Layout: Ingrid Kraus

Texterfassung: Gerd R. Meyer, David Borens

Korrekturen: Martina Führer, Werner Michely

Presse, Internet: Gerd R. Meyer

Projektion: Theodor Wülfing, David Borens, Farid Mirghawameddin, Martin Hermann, Peter Haaf

Systemadministration/Internet:

Martin Hermann

Herstellung: COD, Mainzer Str. 35,
66111 Saarbrücken

Sitzung der Kinogruppe:

Genauen Termin bitte telefonisch erfragen.

Behindertengerecht:

Das Kino achteinhalb ist barrierefrei erreichbar, und es gibt eine Behindertentoilette.

Eintrittspreis: 6.-/5.-Euro, Kinder: 3.50 Euro

Newsletter bestellen: info@kinoachteinhalf.de

Freitag, 1. September

■ 17.30 Uhr	Reizende Femme Fatale	MARIE UND DIE SCHIFFBRÜCHIGEN F 2016 Sébastien Betbeder 104 Min OmU	Seite 15
■ 20.00 Uhr	Künstlerporträt	ROBERT DOISNEAU — DAS AUGE VON PARIS F 2015 Clémentine Deroudille 77 Min OmU	Seite 15

Samstag, 2. September

■ 17.30 Uhr	Reizende Femme Fatale	MARIE UND DIE SCHIFFBRÜCHIGEN F 2016 Sébastien Betbeder 104 Min OmU	Seite 15
■ 20.00 Uhr	Künstlerporträt	ROBERT DOISNEAU — DAS AUGE VON PARIS F 2015 Clémentine Deroudille 77 Min OmU	Seite 15

Sonntag, 3. September

■ 17.30 Uhr	Künstlerporträt	BEUYS D 2017 Andres Veiel 107 Min F u s/w	Seite 16
■ 20.00 Uhr	Reizende Femme Fatale	MARIE UND DIE SCHIFFBRÜCHIGEN F 2016 Sébastien Betbeder 104 Min OmU	Seite 15

Montag, 4. September

■ 17.30 Uhr	Künstlerporträt	BEUYS D 2017 Andres Veiel 107 Min F u s/w	Seite 16
■ 20.00 Uhr	Reizende Femme Fatale	MARIE UND DIE SCHIFFBRÜCHIGEN F 2016 Sébastien Betbeder 104 Min OmU	Seite 15

Dienstag, 5. September

■ 17.00 Uhr	Künstlerporträt	ROBERT DOISNEAU — DAS AUGE VON PARIS F 2015 Clémentine Deroudille 77 Min OmU	Seite 16
■ 19.00 Uhr	Betreuungsverein Saarbrücken und Saar e.V.	STILL ALICE — MEIN LEBEN OHNE GESTERN F/USA 2014 Richard Glatzer, Wash Westmoreland 101 Min dtF	Seite 16

Anschließend Gesprächsrunde zum Thema "Vorsorge und Betreuungen"

Mittwoch, 6. September

■ 15.00 Uhr	Filmreif - Kino für Menschen in den besten Jahren	UNTERWEGS MIT JACQUELINE F 2015 Mohamed Hamidi 92 Min dtF	Seite 17
■ 17.30 Uhr	Reizende Femme Fatale	MARIE UND DIE SCHIFFBRÜCHIGEN F 2016 Sébastien Betbeder 104 Min OmU	Seite 15
■ 20.00 Uhr	SaarländerInnen gegen Drohnenkrieg	NATIONAL BIRD USA 2016 Sonia Kennebeck 92 Min OmU	Seite 17

Anschließend Diskussion mit VertreterInnen der Initiative "Stop Air Base Ramstein"

Donnerstag, 7. September

■ 17.30 Uhr	Reizende Femme Fatale	MARIE UND DIE SCHIFFBRÜCHIGEN F 2016 Sébastien Betbeder 104 Min OmU	Seite 15
■ 20.00 Uhr	SaarländerInnen gegen Drohnenkrieg	NATIONAL BIRD USA 2016 Sonia Kennebeck 92 Min OmU	Seite 17

Freitag, 8. September

- **17.30 Uhr** Reizende Femme fatale **MARIE UND DIE SCHIFFBRÜCHIGEN** Seite 15
 F 2016 | Sébastien Berbeder | 104 Min | OmU
- **20.00 Uhr** Komödie **BARFUSS IN PARIS** Seite 18
 F/B 2016 | Dominique Abel, Fiona Gordon |
 83 Min | OmU

Samstag, 9. September

- **17.30 Uhr** Künstlerporträt **ROBERT DOISNEAU —
DAS AUGE VON PARIS** Seite 15
 F 2015 | Clémentine Deroudille | 77 Min | OmU
- **20.00 Uhr** Komödie **BARFUSS IN PARIS** Seite 18
 F/B 2016 | Dominique Abel, Fiona Gordon |
 83 Min | OmU

Sonntag, 10. September

- **17.30 Uhr** Künstlerporträt **ROBERT DOISNEAU —
DAS AUGE VON PARIS** Seite 15
 F 2015 | Clémentine Deroudille | 77 Min | OmU
- **20.00 Uhr** Komödie **BARFUSS IN PARIS** Seite 18
 F/B 2016 | Dominique Abel, Fiona Gordon |
 83 Min | OmU

Montag, 11. September

- **17.30 Uhr** Filmreif - Kino für Menschen in den besten Jahren **UNTERWEGS MIT JACQUELINE** Seite 17
 F 2015 | Mohamed Hamidi | 92 Min | dtF
- **20.00 Uhr** Kurzfilmbüffet **DEUTSCHE MUSIKVIDEOS** Seite 19
 Muvipreis der Kurzfilmtage Oberhausen | 64 Min

Dienstag, 12. September

- **17.30 Uhr** Komödie **BARFUSS IN PARIS** Seite 18
 F/B 2016 | Dominique Abel, Fiona Gordon |
 83 Min | OmU
- **19.30 Uhr** Das Schicksal der Kurden - Die Hölle von Diyarbakir **14 TÎRMEH — 14. JULI** Seite 18
 GR/TRK 2003 | Tassos Boulmetis | 140 Min | OmU

Mittwoch, 13. September

- **17.30 Uhr** Komödie **BARFUSS IN PARIS** Seite 18
 F/B 2016 | Dominique Abel, Fiona Gordon | 83
 Min | OmU
- **20.00 Uhr** Filmreif - Kino für Menschen in den besten Jahren **UNTERWEGS MIT JACQUELINE** Seite 17
 F 2015 | Mohamed Hamidi | 92 Min | dtF

Donnerstag, 14. September

- **17.30 Uhr** Künstlerporträt **BEUYS** Seite 16
 D 2017 | Andres Veiel | 107 Min | F u s/w
- **20.00 Uhr** Komödie **BARFUSS IN PARIS** Seite 18
 F/B 2016 | Dominique Abel, Fiona Gordon |
 83 Min | dtF

Freitag, 15. September

- **17.30 Uhr** Künstlerporträt **BEUYS** Seite 16
 D 2017 | Andres Veiel | 107 Min | F u s/w
- **20.00 Uhr** Komödie **BARFUSS IN PARIS** Seite 18
 F/B 2016 | Dominique Abel, Fiona Gordon |
 83 Min | OmU
- **22.00 Uhr** Nachteinhalb **12 UHR NACHTS — MIDNIGHT EXPRESS** Seite 20
 GB 1977 | Alan Parker | 121 Min | OmU

Samstag, 16. September

- **9.00 Uhr** Sommermusik **GULDEN/ THEWES — TOTE STRECKEN** Seite 20
 Eintritt frei! **1 TAGWERK IN 9 STATIONEN UND 9 AKTIONEN**
- **17.30 Uhr** Vegan **THE END OF MEAT — EINE WELT OHNE FLEISCH** Seite 21
 D 2017 | Marc Pierschel | 96 Min | OmU
- **20.00 Uhr** Künstlerporträt **DAVID LYNCH — THE ART LIFE** Seite 21
 USA/DK 2016 | Rick Barnes, Jon Nguyen,
 Olivia Neergaard-Holm | 88 Min | OmU

Sonntag, 17. September

- **17.30 Uhr** Künstlerporträt **DAVID LYNCH — THE ART LIFE** Seite 21
 USA/DK 2016 | Rick Barnes, Jon Nguyen,
 Olivia Neergaard-Holm | 88 Min | OmU
- **20.00 Uhr** Fairtrade Initiative **LA FINCA HUMANA** Seite 22
 Saarbrücken HON/USA 2016 | Brian Olson | 90 Min | OmU

Publikumsgespräch mit der Protagonistin Miriam Elizabeth Perez Zelaya von der Kooperative COMSA-CAFÉ (Honduras).

Montag, 18. September

- **17.30 Uhr** Komödie **BARFUSS IN PARIS** Seite 22
 F/B 2016 | Dominique Abel, Fiona Gordon |
 83 Min | OmU
- **20.00 Uhr** Künstlerporträt **ROBERT DOISNEAU — DAS AUGE VON PARIS** Seite 22
 F 2015 | Clémentine Deroudille | 77 Min | OmU

Dienstag, 19. September

- **17.30 Uhr** Komödie **BARFUSS IN PARIS** Seite 18
 F/B 2016 | Dominique Abel, Fiona Gordon |
 83 Min | dtF
- **20.00 Uhr** Schöne neue digitale Welt **HER** Seite 22
 USA 2013 | Spike Jonze | 126 Min | OmU
**Einführung in Englisch: Dr. Derek Dreyer, Max Planck Institute for Software
 Systems, Saarbrücken**

Mittwoch, 20. September

- **17.30 Uhr** Filmreif - Kino für Men- **UNTERWEGS MIT JACQUELINE** Seite 17
 schen in den besten Jahren F 2015 | Mohamed Hamidi | 92 Min | dtF
- **20.00 Uhr** Sommermusik **TOD IN VENEDIG** Seite 23
 Eintritt frei I 1970 | Luchino Visconti, nach Thomas Mann |
 135 Min | dtF

Donnerstag, 21. September

- **17.00 Uhr** Polit-Actionfilm **ABLUKA — JEDER MISSTRAUT JEDEM** Seite 23
 TRK/F 2015 | Emin Alper | 119 Min | OmU
- **20.00 Uhr** Filmwerkstatt: **VON BOGOTÁ NACH KLEINBLITTERS-** Seite 24
 In Gespräch: **DORF, VIDEOGESCHICHTE DER BARRERO-**
GESCHWISTER
 Diverse Kurzfilme von Alejandra und Camillo Bar-
 rero

Freitag, 22. September

- **17.30 Uhr** Künstlerporträt **DAVID LYNCH — THE ART LIFE** Seite 21
 USA/DK 2016 | Rick Barnes, Jon Nguyen,
 Olivia Neergaard-Holm | 88 Min | OmU
- **20.00 Uhr** Polit-Actionfilm **ABLUKA — JEDER MISSTRAUT JEDEM** Seite 23
 TRK/F 2015 | Emin Alper | 119 Min | OmU

Samstag, 23. September

- **17.30 Uhr** Komödie **BARFUSS IN PARIS** Seite 18
 F/B 2016 | Dominique Abel, Fiona Gordon |
 83 Min | dtF
- **20.00 Uhr** Künstlerporträt **DAVID LYNCH — THE ART LIFE** Seite 21
 USA/DK 2016 | Rick Barnes, Jon Nguyen,
 Olivia Neergaard-Holm | 88 Min | OmU

Sonntag, 24. September

- **17.30 Uhr** Komödie **BARFUSS IN PARIS** Seite 18
 F/B 2016 | Dominique Abel, Fiona Gordon |
 83 Min | OmU
- **20.00 Uhr** David Lynch **MULHOLLAND DRIVE —** Seite 24
STRASSE DER FINSTERNIS
 USA/F 2001 | David Lynch | 147 Min | OmU

Montag, 25. September

- **17.30 Uhr** Künstlerporträt **DAVID LYNCH — THE ART LIFE** Seite 21
 USA/DK 2016 | Rick Barnes, Jon Nguyen,
 Olivia Neergaard-Holm | 88 Min | OmU
- **20.00 Uhr** Saarbrücker Premiere **IN THE LAST DAYS OF THE CITY** Seite 25
 Berlinale 2016:
 Caligari-Preis Ä/D/GB 2016 | El Said, Rasha Salti | 118 Min |
 OmU

Dienstag, 26. September

- **17.30 Uhr** Künstlerporträt **DAVID LYNCH — THE ART LIFE** Seite 21
 USA/DK 2016 | Rick Barnes, Jon Nguyen,
 Olivia Neergaard-Holm | 88 Min | OmU
- **20.00 Uhr** Saarbrücker Premiere **IN THE LAST DAYS OF THE CITY** Seite 25
 Berlinale 2016:
 Caligari-Preis Ä/D/GB 2016 | El Said, Rasha Salti | 118 Min |
 OmU

Mittwoch, 27. September

- **17.30 Uhr** Vegan **THE END OF MEAT —** Seite 21
EINE WELT OHNE FLEISCH
 D 2017 | Marc Pierschel | 96 Min | OmU
- **20.00 Uhr** Filmschau Großregion - **THE LORD OF CHESSBOARD** Seite 26
 30 Jahre Saarländi-
 sches Filmbüro Ein Porträt des Künstlers Claude Jaté
 D 1991 | Matthias Segner, Michael Strauss, Ute
 Biedinger | 50 Min

Anschließend Diskussion mit dem Künstler und den FilmemacherInnen

Donnerstag, 28. September

- **17.30 Uhr** Künstlerporträt **ROBERT DOISNEAU —** Seite 15
DAS AUGE VON PARIS
 F 2015 | Clémentine Deroudille | 77 Min | OmU
 - **20.00 Uhr** Filmkritiker Wolfgang **KLASSENFEIND** Seite 26
 M. Schmitt (Die Film-
 analyse) und Film-
 freunde Saar zeigen SLO 2013 | Rok Biček | 112 Min | OmU
- Einführung und Diskussion mit dem Filmkritiker Wolfgang M. Schmitt jun.**

Freitag, 29. September

- **17.30 Uhr** Künstlerporträt **ROBERT DOISNEAU —** Seite 15
DAS AUGE VON PARIS
 F 2015 | Clémentine Deroudille | 77 Min | OmU
- **20.00 Uhr** Saarbrücker Premiere **IN THE LAST DAYS OF THE CITY** Seite 25
 Berlinale 2016:
 Caligari-Preis Ä/D/GB 2016 | El Said, Rasha Salti | 118 Min |
 OmU

Samstag, 30. September

- **17.00 Uhr** Polit-Actionfilm **ABLUKA — JEDER MISSTRAUT JEDEM** Seite 23
 TRK/F 2015 | Emin Alper | 119 Min | OmU
- **20.00 Uhr** Saarbrücker Premiere **TRÄUM WAS SCHÖNES** Seite 27
 TRK/F 2016 | Marco Bellocchio | 130 Min | OmU

Sonntag, 1. Oktober

- | | | | |
|-------------|----------------------|--|----------|
| ■ 17.00 Uhr | Saarbrücker Premiere | TRÄUM WAS SCHÖNES
TRK/F 2016 Marco Bellocchio 130 Min OmU | Seite 27 |
| ■ 20.00 Uhr | Polit-Actionfilm | ABLUKA — JEDER MISSTRAUT JEDEM
TRK/F 2015 Emin Alper 119 Min OmU | Seite 23 |

Montag, 2. Oktober

- | | | | |
|-------------|----------------------|---|----------|
| ■ 17.00 Uhr | Saarbrücker Premiere | TRÄUM WAS SCHÖNES
TRK/F 2016 Marco Bellocchio 130 Min OmU | Seite 27 |
| ■ 20.00 Uhr | Künstlerporträt | BEUYS
D 2017 Andres Veiel 107 Min F u s/w | Seite 16 |

Dienstag, 3. Oktober

- | | | | |
|-------------|----------------------|---|----------|
| ■ 17.30 Uhr | Komödie | BARFUSS IN PARIS
F/B 2016 Dominique Abel, Fiona Gordon 83 Min OmU | Seite 18 |
| ■ 20.00 Uhr | Saarbrücker Premiere | TRÄUM WAS SCHÖNES
TRK/F 2016 Marco Bellocchio 130 Min OmU | Seite 27 |

Mittwoch, 4. Oktober

- | | | | |
|-------------|---|--|----------|
| ■ 17.30 Uhr | Künstlerporträt | DAVID LYNCH — THE ART LIFE
USA/DK 2016 Rick Barnes, Jon Nguyen, Olivia Neergaard-Holm 88 Min OmU | Seite 21 |
| ■ 20.00 Uhr | Filmschau Großregion - 30 Jahre Saarländisches Filmbüro | PORTRÄT — PIERRE VILLEMEN
Der Videokünstler aus Frankreich wird seine Filme persönlich vorstellen. Das Filmgespräch wird uns Deutsche übersetzt. | Seite 27 |

Donnerstag, 5. Oktober

- | | | | |
|-------------|-----------------|---|----------|
| ■ 17.30 Uhr | Künstlerporträt | BEUYS
D 2017 Andres Veiel 107 Min F u s/w | Seite 16 |
| ■ 20.00 Uhr | Künstlerporträt | ROBERT DOISNEAU — DAS AUGE VON PARIS
F 2015 Clémentine Derouille 77 Min OmU | Seite 15 |

Freitag, 6. Oktober

- | | | | |
|-------------|-----------------|---|----------|
| ■ 17.30 Uhr | Künstlerporträt | BEUYS
D 2017 Andres Veiel 107 Min F u s/w | Seite 16 |
| ■ 20.00 Uhr | Komödie | BARFUSS IN PARIS
F/B 2016 Dominique Abel, Fiona Gordon 83 Min OmU | Seite 18 |
| ■ 22.00 Uhr | Nachteinhalb | FROM BEYOND — ALIENS DES GRAUENS
USA 1986 Stuart Gordon nach H .P. Lovecraft 86 Min OmU | Seite 28 |

Samstag, 7. Oktober

- | | | | |
|-------------|----------------------|--|----------|
| ■ 17.30 Uhr | Künstlerporträt | ROBERT DOISNEAU —
DAS AUGE VON PARIS
F 2015 Clémentine Deroudille 77 Min OmU | Seite 15 |
| ■ 20.00 Uhr | Saarbrücker Premiere | TRÄUM WAS SCHÖNES
TRK/F 2016 Marco Bellocchio 130 Min OmU | Seite 27 |

Sonntag, 8. Oktober

- | | | | |
|-------------|----------------------|---|----------|
| ■ 17.30 Uhr | Künstlerporträt | DAVID LYNCH — THE ART LIFE
USA/DK 2016 Rick Barnes, Jon Nguyen,
Olivia Neergaard-Holm 88 Min OmU | Seite 21 |
| ■ 20.00 Uhr | Neue polnische Filme | POKOT — JAGDSTRECKE
PL/D/SE/CZ/SK 2017 Agnieszka Holland
128 Min OmU | Seite 28 |

Anschließend Diskussion mit der Darstellerin Patrycja Volny "

Montag, 9. Oktober

- | | | | |
|-------------|----------------------|---|----------|
| ■ 17.00 Uhr | Saarbrücker Premiere | TRÄUM WAS SCHÖNES
TRK/F 2016 Marco Bellocchio 130 Min OmU | Seite 27 |
| ■ 20.00 Uhr | Neue polnische Filme | POWODOKI — NACHBILDER
PL 2016 Andrzej Wajda 100 Min OmU | Seite 29 |

Dienstag, 10. Oktober

- | | | | |
|-------------|----------------------|---|----------|
| ■ 17.00 Uhr | Künstlerporträt | DAVID LYNCH — THE ART LIFE
USA/DK 2016 Rick Barnes, Jon Nguyen,
Olivia Neergaard-Holm 88 Min OmU | Seite 21 |
| ■ 19.00 Uhr | Seelische Gesundheit | DIE MITTE DER NACHT IST DER ANFANG
VOM TAG
D 2014 Michaela Kirst, Axel Schmidt 75 Min | Seite 29 |

Anschließend Diskussion

Mittwoch, 11. Oktober

- | | | | |
|-------------|---|---|----------|
| ■ 15.00 Uhr | Filmreif - Kino für Menschen in den besten Jahren | IHRE BESTE STUNDE
GB 2015 Lone Scherfig 118 Min dtF | Seite 30 |
| ■ 17.30 Uhr | Künstlerporträt | DAVID LYNCH — THE ART LIFE
USA/DK 2016 Rick Barnes, Jon Nguyen,
Olivia Neergaard-Holm 88 Min OmU | Seite 21 |
| ■ 20.00 Uhr | Filmreif - Kino für Menschen in den besten Jahren | IHRE BESTE STUNDE
GB 2015 Lone Scherfig 118 Min dtF | Seite 30 |

Donnerstag, 12. Oktober

- | | | | |
|-------------|-----------------------------|---|----------|
| ■ 17.00 Uhr | Vegan | THE END OF MEAT —
EINE WELT OHNE FLEISCH
D 2017 Marc Pierschel 96 Min OmU | Seite 21 |
| ■ 19.00 Uhr | Kino und kulinarisches Menü | ZIMT UND KORIANDER
GR/TRK 2003 Tassos Boulmetis 107 Min dtF | Seite 30 |

**Nach dem Film erwartet Sie ein köstliches Menü im Café Kostbar.
 Bitte vorbestellen: Café Kostbar: 0681/374360**

Freitag, 13. Oktober

- **17.30 Uhr** Vegan **THE END OF MEAT—
EINE WELT OHNE FLEISCH** Seite 22
D 2017 | Marc Pierschel | 96 Min | OmU
- **20.00 Uhr** Filmreif - Kino für Men- **IHRE BESTE STUNDE** Seite 22
schen in den besten Jahren GB 2015 | Lone Scherfig | 118 Min | OmU

Samstag, 14. Oktober

- **17.30 Uhr** Künstlerporträt **DAVID LYNCH — THE ART LIFE** Seite 22
USA/DK 2016 | Rick Barnes, Jon Nguyen,
Olivia Neergaard-Holm | 88 Min | OmU
- **20.00 Uhr** Cinédames **ALL ABOUT E** Seite 22
AU 2015 | Louise Wadley | 93 Min | OmU

Sonntag, 15. Oktober

- **17.00 Uhr** Filmreif - Kino für Men- **IHRE BESTE STUNDE** Seite 22
schen in den besten Jahren GB 2015 | Lone Scherfig | 118 Min | dtF
- **20.00 Uhr** Neue polnische Filme **UNITED STATES OF LOVE** Seite 22
PL/S 2016 | Tomasz Wasilewski | 104 Min | OmU
Der Regisseur wird zur Diskussion anwesend sein

Montag, 16. Oktober

- **17.00 Uhr** Saarbrücker Premiere **TRÄUM WAS SCHÖNES** Seite 22
TRK/F 2016 | Marco Bellocchio | 130 Min | OmU
- **20.00 Uhr** Neue polnische Filme **TIEFE WASSER** Seite 22
PL 2013 | Tomasz Wasilewski | 93 Min | OmU

Dienstag, 17. Oktober

- **17.30 Uhr** Neue polnische Filme **TIEFE WASSER** Seite 22
PL 2013 | Tomasz Wasilewski | 93 Min | OmU
- **20.00 Uhr** Schöne neue digitale **PRE-CRIME** Seite 22
Welt D 2017 | Matthias Heeder, Monika Hielscher |
90 Min | OmU
Einführung: ein/e Vertreter/in des Landespolizeipräsidiums Saarland

Mittwoch, 18. Oktober

- **17.30 Uhr** Schöne neue digitale **PRE-CRIME** Seite 22
Welt D 2017 | Matthias Heeder, Monika Hielscher |
90 Min | OmU
- **20.00 Uhr** 30 Jahre **ROKOKO** Seite 22
Saarländisches Filmbüro D 1997 | Ulrike Pfeiffer | 81 Min |

Donnerstag, 19. Oktober

- **17.30 Uhr** Künstlerporträt **DAVID LYNCH — THE ART LIFE** Seite 22
USA/DK 2016 | Rick Barnes, Jon Nguyen,
Olivia Neergaard-Holm | 88 Min | OmU
- **20.00 Uhr** David Lynch **INLAND EMPIRE** Seite 22
USA/PL/F 2006 | David Lynch | 172 Min |
OmU

Freitag, 20. Oktober

■ 17.30 Uhr	Künstlerporträt	DANIEL HOPE — DER KLANG DES LEBENS	Seite 34
		D 2017 Nahuel Lopez 100 Min OmU	
■ 20.00 Uhr	Künstlerporträt	DAVID LYNCH — THE ART LIFE	Seite 21
		USA/DK 2016 Rick Barnes, Jon Nguyen, Olivia Neergaard-Holm 88 Min OmU	

Samstag, 21. Oktober

■ 17.30 Uhr	Künstlerporträt	DANIEL HOPE — DER KLANG DES LEBENS	Seite 34
		D 2017 Nahuel Lopez 100 Min OmU	
■ 19.30 Uhr	Neue iranische Filme	EINE RESPEKTABLE FAMILIE	Seite 34
		IRN/F 2012 Massoud Bakhshi 90 Min OmU	

Sonntag, 22. Oktober

Eröffnung:

■ 19.00 Uhr	Jüdische Filmtage	AN ISRAELI LOVE STORY	Seite 35
		ISR 2017 Dan Wolman 93 Min OmeU	

Publikumsgespräch mit dem Regisseur und im Anschluss Umtrunk im NN

Montag, 23. Oktober

■ 17.30 Uhr	Künstlerporträt	DANIEL HOPE — DER KLANG DES LEBENS	Seite 34
		D 2017 Nahuel Lopez 100 Min OmU	
■ 20.00 Uhr	Jüdische Filmtage	THE WOMEN'S BALCONY	Seite 35
		ISR 2016 Emil Ben Shimon 96 Min OmeU	

Anschließend Diskussion mit dem Filmemacher

Dienstag, 24. Oktober

■ 17.30 Uhr	Vegan	THE END OF MEAT — EINE WELT OHNE FLEISCH	Seite 21
		D 2017 Marc Pierschel 96 Min OmU	
■ 20.00 Uhr	Jüdische Filmtage	KEEP QUIET	Seite 35
		GB 2016 Sam Blair, Joseph Martin 90 Min OmeU	

Einer der Filmemacher wird zur Diskussion anwesend sein

Mittwoch, 25. Oktober

■ 17.30 Uhr	Schöne neue digitale Welt	PRE-CRIME	Seite 32
		D 2017 Matthias Heeder, Monika Hielscher 90 Min OmU	
■ 20.00 Uhr	Jüdische Filmtage	BEYOND THE MOUNTAINS AND HILLS SPIELFILM	Seite 36
		ISR 2016 Elan Kolarin 92 Min OmeU	

Anschließend Diskussion mit dem Filmemacher

Donnerstag, 26. Oktober

■ 17.30 Uhr	Schöne neue digitale Welt	PRE-CRIME	Seite 32
		D 2017 Matthias Heeder, Monika Hielscher 90 Min OmU	
■ 20.00 Uhr	Jüdische Filmtage	THROUGH THE WALL — THE WEDDING PLAN	Seite 36
		ISR 2016 Rama Burshtein 110 Min OmU	

Anschließend Diskussion mit der Filmemacherin

September/Oktober 2017

Kinderkino

Sa, 2.9., 15.00 Uhr
 So, 3.9., 12.00 Uhr

RICO, OSKAR UND DER DIEBSTAHLSTEIN D 2016, R: Neele Leana Vollmar, 90 Min, FSK: 0, BfJ: 8

Sa, 9.9., 15.00 Uhr
 So, 10.9., 12.00 Uhr

DAS GEHEIMNIS DER FRÖSCHE, F 2003, R: Jacques-Rémy Girerd, 91 Min, FSK: 0, dtF, besonders wertvoll, BfJ: 6, Animationsfilm

Sa, 16.9., 15.00 Uhr
 So, 17.9., 12.00 Uhr

ASTERIX & OBELIX – IM AUFTRAG IHRER MAJESTÄT, F 2012, R: Laurent Tirard, 111 Min, dtF, FSK: 0, JMK: 6

Sa, 23.9., 15.00 Uhr
 So, 24.9., 12.00 Uhr

TIMM THALER ODER DAS VERKAUFTE LACHEN, D 2016, R: Andreas Dresen, 102 Min, F, FSK: 0

Sa, 30.9., 15.00 Uhr
 So, 1.10., 12.00 Uhr

RITTER ROST 2 – DAS SCHROTTKOMPLOTT, D 2017, R: Thomas Bodenstein, Marcus Hamann, 87 Min, F, FSK: 0, Animation

Sa, 7.10., 15.00 Uhr
 So, 8.10., 12.00 Uhr

KARLSSON VOM DACH, S/N 2002, R u B: Vibeke Idsøe (nach Astrid Lindgren), 76 Min, FSK: 0, BfJ: 5, Animation

FESTIVAL LOOSTIK:

Sa, 14.10., 15.00 Uhr
 So, 15.10., 12.00 Uhr

MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI, CH/F 2016, R: Claude Barras, 66 Min, FSK: 0, Animation

Theater im Viertel:
 So, 15.10., 16.30 Uhr

DER MONDMANN, D/F/IR 2012, R: Stephan Schesch, Drehbuch: Stephan Schesch, Tomi Ungerer, FSK: 0, besonders wertvoll, BfJ: 6, Animationsfilm

Kino acheinhalb:
 Sa, 21.10., 15.00 Uhr
 So, 22.10., 12.00 Uhr

DIE ROTE SCHILDKRÖTE, F, J, B 2016, R u B: Michael Dudok de Wit, 80 Min, Animationsfilm, ohne Dialoge, FSK: 0

Sa, 28.10., 15.00 Uhr
 So, 29.10., 12.00 Uhr

URMEL – VOLL IN FAHRT, D 2007, R: Reinhard Klooss, Holger Tappe, 84 Min, FSK: 0, Animation

DIE TEXTE ZU DEN KINDERFILMEN ERSCHEINEN IN EINEM EIGENEN INFOBLATT

Kino ist Ihr Leben?

Werden Sie doch Fördermitglied im kino achteinhalb!
 Sie erhalten dann ihre Eintrittskarte zum ermäßigten Preis von 4,00 Euro pro Vorstellung. Außerdem schicken wir Ihnen unsere Programmhefte zu. Dafür entrichten Sie einen Monatsbeitrag von 7,50 Euro oder mehr.
 Wir stellen Ihnen gerne eine Bestätigung aus.

Beitrittserklärung:

Name:

 Straße:
 Ort:
 fon/fax:
 e-mail:
 Datum:

Ich zahle einen Beitrag von monatlich: Euro.
 Diesen Beitrag möchte ich überweisen:
 monatlich vierteljährlich jährlich
 per Dauerauftrag auf das Konto des Vereins
 zur Förderung von Medienarbeit e.V., Sparkasse
 Saarbrücken, IBAN: DE38 5905 0101 0090 0116 51
 Unterschrift:

Reizende Femme fatale
Komödie

MARIE UND DIE SCHIFFBRÜCHIGEN



MARIE ET LES NAUFRAGÉS

F 2016, R u B: Sébastien Betbeder, K: Sylvain Verdet, M: Sébastien Tellier, D: Pierre Rochefort, Vimala Pons, Eric Cantona, Damien Chapelle, André Wilms, Emmanuelle Riva, Wim Willaert, F, 104 Min, FSK: 0, OmU

Fr, 1.9., Sa, 2.9., 17.30 Uhr, So, 3.9.,
Mo, 4.9., 20.00 Uhr, Mi, 6.9., Do, 7.9.,
Fr, 8.9., 17.30 Uhr

Ein von seiner Geliebten verlassener Franzose verliebt sich in eine Zufallsbekanntschaft, obwohl deren Ex-Freund ihn davor gewarnt hat. Dieser verfolgt das Paar und nimmt es als Vorlage für einen Roman, begleitet von seinem DJ-WG-Genossen, der die Welt mit düster-rhythmischen Klängen zum Tanzen bringen will. Der Filmemacher erzählt von verliebten Männern, die im Herzen immer noch Jungen sind, und hat dafür lauter schräge, durchaus liebenswerte Typen und die putzigste Femme fatale der Filmgeschichte erdacht. Siméon, Oscar und Marie stehen für die Generation derjenigen, die irgendwann in den 1980er-Jahren geboren wurden und offenbar ziemlich haltlos durchs Leben schlittern. In der Redaktion, in der Siméon früher gearbeitet hat, waren seine Kollegen "jung, ehrgeizig, adrett, links, aber nicht zu sehr". Doch Siméon passt nicht in dieses Schema; vielleicht lässt er sich auch deshalb auf diese Amour fou ein, denn zu zweit ist man besser verrückt als allein. Das alles ist leichtfüßig erzählt und verspielt, mit kleinen charmanten Nebenhandlungen. Ein Film wie eine Meeresbrise, bei dem man sich über ein kurzes Wiedersehen mit der jüngst verstorbenen Emmanuelle Riva freuen darf oder über André Wilms als durchgeknallten Popstar Cosmo. (Kirsten Taylor, FILMDIENST 2017/12)

Künstlerporträt

ROBERT DOISNEAU – DAS AUGE VON PARIS



ROBERT DOISNEAU, LE RÉVOLTÉ DU MERVEILLEUX
F 2015, R, B u Sch: Clémentine Deroudille
K: Grégoire de Calignon, M: Eric Slabiak, F, 77 Min,
OmU, Dokumentarfilm

Fr, 1.9., Sa, 2.9., 20.00 Uhr, Di, 5.9., 17.00 Uhr,
Sa, 9.9., So, 10.9., 17.30 Uhr, Mo, 18.9., 20.00
Uhr, Do, 28.9., Fr, 29.9., 17.30 Uhr, Do, 5.10.,
20.00 Uhr, Sa, 7.10., 17.30 Uhr

Der Film erzählt, wie ein Kind aus einer Vorstadt von Paris zu einem Superstar der Fotografie wurde. Ein intimes Porträt von Doisneaus Leben und seiner Arbeit – die so eng mit einander verwoben waren, dass er sein leidenschaftliches Künstlersein als Quelle seines Glücks verstand. Die Regisseurin Clémentine Deroudille ist eine Enkelin von Robert Doisneau (14.4.1912 – 1.4.1994), der Film hat daher einen sehr privaten und familiären Zugang zu bisher unveröffentlichten Materialien aus dem Nachlass. Daneben stehen Interviews mit Doisneau, seinen Freunden und Kollegen und natürlich sein Werk. (filmkinotext.de) Robert Doisneau war einer der bekanntesten Fotografen des 20. Jahrhunderts. Der gelernte Graveur begann 1929 zu fotografieren und wurde einige Jahre später Werksfotograf bei Renault. 1939 wurde Doisneau Fotojournalist und dokumentierte die Besetzung und Befreiung von Paris im zweiten Weltkrieg als Fotograf der Résistance. Berühmt wurde Doisneau für seine Bilder aus den Straßen von Paris, wo er Menschen beobachtete und ablichtete. Sein vielleicht bekanntestes Foto zeigt ein sich küssendes Paar am Pariser Rathaus. Entstanden für eine Reportage über Verliebte in Paris, welche das Life-Magazine in Auftrag gab, wurde diese Fotografie erst 1986 wieder veröffentlicht und schnell zu einem Bestseller. (fototv.de)

Künstlerporträt **BEUYS**



D 2017, R u B: Andres Veiel, Sch: Stephan Krumbiegel, Olaf Voigtländer, M: Ulrich Reuter, Damian Scholl, Sound Design: Matthias Lempert, Animation: Jutojo, Toby Cornish, Johannes Braun, K: Jörg Jeshel, F u s/w, FSK: 0, 107 Min

So, 3.9., Mo, 4.9., Do, 14.9., Fr, 15.9., 17.30 Uhr, Mo, 2.10, 20.00 Uhr, Do, 5.10., Fr, 6.10., 17.30 Uhr

Joseph Beuys, der Mann mit dem Hut, dem Filz und der Fettecke. 30 Jahre nach seinem Tod erscheint er uns als Visionär, der seiner Zeit voraus war und immer noch ist. Als erster deutscher Künstler erhält er eine Einzelausstellung im Guggenheim-Museum in New York, während zu Hause sein Werk mehrheitlich noch als "teuerster Sperrmüll aller Zeiten" gilt. Gefragt, ob ihm solche Urteile gleichgültig seien, sagt er: "Ja. Ich will das Bewusstsein der Menschen erweitern." Andres Veiel erteilt dem Künstler selbst das Wort. Aus zahlreichen bisher unerschlossenen Bild- und Tondokumenten montiert er ein assoziatives, durchlässiges Porträt, das, wie der Künstler selbst, eher Ideenräume öffnet als Statements verkündet. Beuys boxt, parliert, doziert, erklärt dem toten Hasen die Kunst und fragt: "Wollen Sie eine Revolution ohne Lachen machen?" Doch man erlebt auch den Menschen, den Lehrer und Grünen-Kandidaten. Einmal, kurz vor seinem Tod, lässt er sich auch ohne Hut fotografieren. Die Widersprüche und Spannungsfelder, in denen Beuys' Gesamtkunstwerk entstanden ist, werden sichtbar. Sein erweiterter Kunstbegriff führte ihn mitten in bis heute relevante gesellschaftliche, politische und moralische Debatten. (Berlinale 2017)

Betreuungsverein Saarbrücken und Saar e. V.

STILL ALICE — MEIN LEBEN OHNE GESTERN



STILL ALICE

F/US 2014, R u B: Richard Glatzer, Wash Westmoreland, K: Denis Lenoir, Sch: Nicolas Chaudeurge, M: Ilan Eshkeri, D: Julianne Moore, Alec Baldwin, Kristen Stewart, Kate Bosworth, Shane McRae, Hunter Parrish, Seth Gilliam, Stephen Kunken, F, 101 min, FSK: 0, dF
Eintritt: 3,- Euro

Dienstag, 5. September, 19.00 Uhr

Alice hat auf ihrem Laptop einen Spezialordner angelegt, der "Butterfly" heißt. Auch wenn sie sich an dessen Inhalt schon längst nicht mehr erinnert, weiß Alice, dass sie ihn öffnen muss, kurz bevor der komplette Selbstverlust bevorsteht. Die Frau in der Videodatei, die sie einmal war, gibt detaillierte Anweisungen, welche Vorkehrungen zu treffen sind. Doch deren Umsetzung scheitert auf tragische Weise erneut am Gedächtnisverlust, der jeden nächsten Schritt nahezu unmöglich macht. Alice Howland, eine 50-jährige Professorin für Linguistik, leidet an einer seltenen Form von frühem Alzheimer. Ihr Workaholic-Ehemann reagiert anfangs ungläubig, die drei erwachsenen Kinder sind bestürzt, auch weil sich herausstellt, dass die Krankheit vererbbar ist. Mit Hilfe der modernen Technologien baut Alice Erinnerungsbrücken. Irgendwann ist aber auch das Handy, das routinemäßig ihre persönliche Daten abfragt, an Termine erinnert oder Handlungsanweisungen erteilt, immer öfter verlegt.
(Esther Buss, FILMDIENST 2015/5)

Anschließend Gesprächsrunde zum Thema "Vorsorge und Betreuung" mit Johannes Schmidt-Drewniok, Direktor des Amtsgerichts Neunkirchen und Betreuungsrichter, und Marco Haas, 2. Vorsitzender des Betreuungsvereins Saarbrücken und Saar e. V. und ehrenamtlicher Betreuer.

Filmreif- Kino für Menschen
in den besten Jahren

UNTERWEGS MIT JACQUELINE



LA VACHE

F 2015, R: Mohamed Hamidi, B: Mohamed Hamidi,
Alain-Michel Blanc, Fatsah Bouyahmed, K: Elin
Kirschfink, Sch: Marion Monnier, M: Ibrahim Maalouf,
D: Fatsah Bouyahmed, Lambert Wilson, Jamel Deb-
bouze, Julia Piaton, Hajar Masdouki, Abdellah Cha-
kiri, Amal El Atrache, FSK: 0, F, 92 Min, dF

**Mi, 6.9., 15.00 Uhr, Mo, 11.9., 17.30 Uhr,
Mi, 13.9., 20.00 Uhr, Mi, 20.9., 17.30 Uhr**

Die schöne Kuh Jacqueline ist Fatahs ganzer Stolz. Der größte Traum des algerischen Bauers ist es, sie eines Tages auf der Landwirtschaftsmesse in Paris zu präsentieren. Als er tatsächlich eine offizielle Einladung aus Frankreich bekommt, gibt es für ihn kein Halten mehr. Mit der Unterstützung der gesamten Dorfgemeinschaft treten Fatah und seine Kuh eine abenteuerliche Reise an: zuerst mit dem Boot übers Mittelmeer nach Marseille und von dort zu Fuß einmal quer durch Frankreich. Im Laufe dieser Odyssee, die viele Überraschungen und unerwartete Wendungen bereithält, trifft Fatah viele ungewöhnliche Menschen, die ihm dabei helfen, seinen Traum wahr werden zu lassen.

UNTERWEGS MIT JACQUELINE ist eine genauso lustige wie ergreifende Geschichte über Menschlichkeit, Freundschaft und die Verwirklichung von Träumen. Die charmante Komödie hat in Frankreich bereits die Herzen der Zuschauer im Sturm erobert. An der Seite einer ganz besonderen vierbeinigen Hauptdarstellerin spielen der in Frankreich gefeierte Komiker Fatsah Bouyahmed sowie die Schauspiel-Stars Lambert Wilson und Jamel Debbouze.

Produziert wurde UNTERWEGS MIT JACQUELINE von den Machern von ZIEMLICH BESTE FREUNDE. (unterwegsmitjacqueline.de)



**Mittwoch, 6. und Donnerstag 7. September,
20.00 Uhr**

Es ist der US-General Stanley McChrystal, zuletzt Kommandant der ISAF in Afghanistan, der bei einem öffentlichen Auftritt die Schattenseiten des technologisch Machbaren anspricht. Technisch sei es kein Problem, von Bagdad aus in Echtzeit via Drohnenkamera den Einsatz einer Kampfeinheit in Afghanistan zu verfolgen. Das sei wie im Live-Fernsehen. Allerdings sei das Ganze ebenso "trägerisch" wie "verführerisch", weil es aus 10.000 Metern Höhe suggeriere, dass man wisse, was auf der Erde vor sich gehe. Als Präsident Obama auf diese "saubere" Strategie setzte, sprach er davon, dass durch diese Technologie das Risiko ziviler Kollateralschäden minimiert werde. Die junge Heather kann über so viel Naivität auf Seiten der Politiker nur lachen: Wissen die denn gar nichts über die Kriege, die sie führen? Die Filmemacherin hat sich für ihr Filmdebüt aufgemacht, die Opfer des Drohnenkrieges nicht im Nahen oder Mittleren Osten, sondern in den USA selbst zu suchen, was zunächst eine überraschende Perspektive eröffnet, die im Verlauf des Films aber revidiert wird. Mit Wim Wenders und Errol Morris konnte sie zwei prominente Mentoren für ihr gewagtes Projekt gewinnen, das sie schnell in den Grenzbereich von Geheimnis- und Landesverrat führte, in dem die US-Administration höchst empfindlich agiert. (Ulrich Kriest, FILMDIENST 2017/10)

SaarländerInnen gegen
Drohnenkrieg

NATIONAL BIRD



USA 2016, R u B: Sonia Kennebeck, K: Torsten Lapp,
Sch: Maxine Goedicke, M: Insa Rudolph, FSK: 12, F,
FSK: 12, 92 Min

**Am Mittwoch Diskussion mit VertreterInnen
der Initiative "Stopp Ramstein, Saar".**

Komödie - Saarbrücker Premiere
BARFUSS IN PARIS



PARIS PIEDS NUS

F/B 2016, R u B: Dominique Abel, Fiona Gordon, K: Claire Childeric, Jean-Christophe Leforestier, Sch: Sandrine Deegen, D: Emmanuelle Riva, Pierre Richard, Dominique Abel, Fiona Gordon, F, 83 Min, OmU/dtF
Der Film läuft in französischer Originalfassung mit deutschen Untertiteln und an den oben gekennzeichneten Tagen in deutscher Synchronfassung.

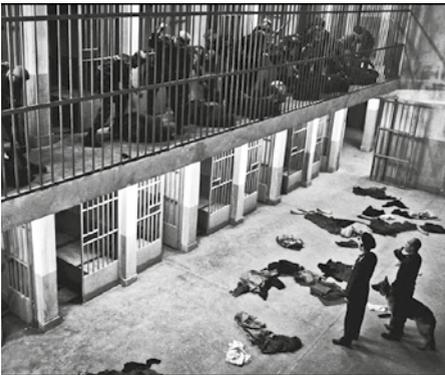
Fr, 8. bis So, 10.9., 20.00 Uhr, Di, 12., Mi, 13.9., 17.30 Uhr, Do, 14. (dtF), Fr, 15.9., 20.00 Uhr, Mo, 18.9., Di, 19.9. (dtF), Sa, 23.9. (dtF), So, 24.9., 17.30 Uhr, Di, 3.10., 17.30 Uhr, Fr, 6.10., 20.00 Uhr

Die burlesken Clownerien der Stummfilmzeit, die auf Körpern und ihren Bewegungen im Raum basieren, sind im Komödienkino der Gegenwart rar geworden. Doch das Pantomimen-Duo (und Liebespaar) Abel und Gordon bleibt genau dieser Art von Filmen treu. Sie wollen einen frischen Wind aus alten Zeiten wehen lassen. Wie bei den klassischen Vorbildern ist die Handlung eher nebensächlich: Die etwas ungelenke Fiona erhält eines Tages einen Brief, in dem ihre Tante Martha um Hilfe fleht. Sofort bricht die junge Frau von Kanada nach Paris auf, um der alten Dame in ihrem Kampf gegen die Behörden beizustehen, die sie in ein Altersheim einliefern lassen wollen. Statt ihrer Tante trifft Fiona in der Stadt der Liebe jedoch erst einmal nur den Obdachlosen Dom – der sich sofort in sie verguckt. Abel und Gordons Kino ist vor allem eines der Zitate, das Oden singt und nostalgisch in Erinnerungen schwelgt. Eine längere Szene in einem (schwimmenden) Restaurant verweist unmittelbar auf DIE FERIEEN DES MONSIEUR HULOT, von dem vor allem die Grundstimmung übernommen wird. Highlight der neuen Gesprächigkeit des Komikerduos ist eine außergewöhnliche Grabrede, die freundlich beginnt und mehr als gnadenlos endet. (Barwenzik Lucas, kino-zeit.de/blog/filmfest-muenchen-2017)



Dienstag, 12. September, 19.30 Uhr

Das Schicksal der Kurden -
Die Hölle von Diyarbakir
14 TİRMEH – 14. JULI



Am 12. September 1980 ereignete sich in der Türkei ein Militärputsch, der sich gegen Demokraten, Linke und KurdInnen richtete. In der Folge wurde das Parlament quasi entmachtet und unter Kontrolle einer Militärregierung gestellt, die das Land auf Basis einer nationalistisch-religiösen Gleichschaltung führte. Zivilgesellschaftliche Gruppen und demokratische Strukturen wurden zerschlagen, KurdInnen verfolgt, tausende Personen wurden inhaftiert und in den Gefängnissen systematisch gefoltert. Der Film "14. Juli" erzählt die Geschichte des Hungerstreiks in dem türkischen Gefängnis der kurdischen Stadt Diyarbakir/Amed, der am 14. Juli 1982 begann und sich gegen die unmenschlichen Bedingungen in der Haft richtete. Die Gegebenheiten in der Türkei heute sind nicht ohne einen Rückblick auf die Ereignisse nach dem Militärputsch 1980 zu verstehen. Aus diesem Grund ist dieser Film nicht nur ein fantastischer Spielfilm und von geschichtlichem Interesse, sondern immer noch aktuell. (mapdance.com)

GR/TRK 2003, R u B: Tassos Boulmetis, K: Takis Zervoulakos, Sch: Yorgos Mavropsaridis, M: Evanthia Reboutsika, D: Georges Corraface, Ieroklis Michaelidis, Renia Louzidou, Stelios Mainas, Tamer Karadagli, Basak Köklükaya, Tassos Bandis, FSK: 18, F, 107 Min, OmU

Kurzfilmbüfett: Internationale Kurzfilmtage Oberhausen

MUVI-PREIS

Aufpreis für das Büfett nur 2,- Euro!

Mo, 11.9., 20.00Uhr

Seitdem die Kurzfilmtage 1999 mit dem MuVi den weltweit ersten Festivalpreis für deutsche Musikvideos eingeführt haben, haben die Videos zu einer eigenständigen visuellen Form gefunden und sind ein unabhängiges Kurzfilm-Genre geworden. Dieses Programm präsentiert alle Arbeiten, die 2016 für den MuVi-Preis nominiert wurden, ergänzt um zwei künstlerisch herausragende internationale Videos.



■ ALL DAY

D 2015, R: Andreas Hofstetter, M: Drunken Masters & Tropkillaz, 4 Min

Da ist ein braves Mädchen. Und da ist das Internet. Es mag einem seltsam vorkommen, aber es könnte wahr sein.



■ ACKTIVIST

D/USA 2015, R: Mario Pfeifer, M: FlatbushZombies, 5 Min

Der Film befasst sich mit Polizeigewalt, selektiver Strafverfolgung und dem Recht auf Notwehr.



■ BOOGIEMAN

D 2015, R: Jan Bonny, M: Olli Schulz, D: Matthias Brand, 7 Min

Verachtet von seinen Kollegen – einem Haufen niveauloser Büromachos – gestaltet sich Lorenz kurzerhand seinen eigenen Abend.



■ EGO MEIN ALTER

D 2015, Mariola Brillowska, M: Nova Huter, 3 Min

Im Alter-Ego-Gymnasiums werden die Schüler von knutschenden Lehrern mit den Namen der Alter Egos ihrer exaltierten Eltern angesprochen..



■ GHOST TRACK

D 2015, R: Katharina Langer, M: Arno Brechmann, 3 Min

Eine abstrakte Traumdokumentation, die den vertrauten, versteckten und unterdrückten Geistern der Psyche ihren Raum gibt.



■ IF I WERE A SNEAKER

D 2015, R: Ted Gaier, Schorsch Kamerun, Timo Schierhorn, Katharina und Timo Duve,

M: Die goldenen Zitronen, 5 Min

"Über euer Scheiß-Mittelmeer käm ich, wenn ich ein Turnschuh wär.

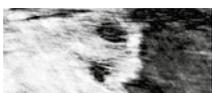
Oder als Flachbild-Scheiß – ich hätte wenigstens ein' Preis." (Liedtext)



■ LICHTWELLE

D 2016, R: Julia Rublow, Xenia Lesniewski, M: STRAND, 3 Min

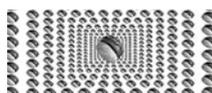
An unbestimmten Orten bilden sich Strände und aus ungeklärtem Grund erzählen die Protagonistinnen des Videos die Geschichte von Archimedes.



■ ORGAN MOVEMENT

D 2016, R: Guillaume Cailleau, M: Elmer Kussiac, 10 Min

Wellen verweben unentwegt ... verweben/Großes und Blaues, ich streife umher/ Zeitlinien gehen ineinander über/Ich blicke nach unten.



■ PERRY

D 2016, R: Susanne Steinmaßl, M: Aloa Input, M: Elektra Stoffregen, 3 Min

Eine Adaption der Michael-Kohlhaas-Geschichte im Clubkontext. Ein visueller Drogen-trip, der sich durch das Internet frisst.



■ SPACE COWBOY

D 2015, R: Lennart Brede, M: DUZT, 3 Min

Ein pummeliger, rothaariger Minianarchist ist auf dem besten Weg, ein Idol zu werden. Im Trainingsanzug ist der verschwitzte,...



■ SUCKMYCONFETIZLE

D 2015, R: Elektra Stoffregen, 5 Min

Kein Lob der tüchtigen Hausfrau: 1 Staubsauger, 1 alte Schlachtereier, 1 Latex-Zimmermädchen, 1 misogynen Text und ...



■ 14:48 (ELEFANT REMIX)

B 2015, R: Steffie Van Cauter, M: The Antler King, 3 Min

Steffie Van Cauter zeichnete täglich einen Animationsfilm. Aus diesem Archiv sind verschiedene Projekte hervorgegangen wie z.B. diese Bildkomposition.

Nachteinhalt

12 UHR NACHTS — MIDNIGHT EXPRESS



GB 1977, R: Alan Parker, B: Oliver Stone, K: Michael Seresin, M: Giorgio Moroder, D: Brad Davis, John Hurt, Randy Quaid, Irene Miracle, Norbert Weisser, Bo Hopkins, Paul Smith, F, 121 Min, FSK: 16, OmU

Saarbrücker Sommermusik GULDEN/THEWES — TOTE STRECKEN 1 TAGWERK IN 9 STATIONEN UND 9 AKTIONEN



Mit: Modern Chamber Trio & Alfred Gulden/Julien Blondel-Cello, Claudia Hahn-Flöte, Christof Thewes-Posaune, Alfred Gulden-Stimme

Eintritt frei!

Freitag, 15. September, 22.00 Uhr

Basierend auf einer wahren Begebenheit erzählt der Film von dem amerikanischen Studenten Billy Hayes, der 1970 während eines Türkeiaufenthalts Haschisch in die USA schmuggeln und dort verkaufen wollte. Allerdings werden die Drogen gefunden und Hayes in ein türkisches Gefängnis gesteckt. Nachdem zuerst von einer Haftstrafe von vier Jahren die Rede ist, wird das Strafmaß kurzerhand auf lebenslänglich ausgeweitet, ohne dass die USA rechtlich eingreifen könnten. Das Leben im Gefängnis nicht mehr aushaltend fasst Hayes zusammen mit seinen Freunden Max und Jimmy den Entschluss zur Flucht. Doch der Fluchtversuch misslingt, weil der Insasse Rifki als Informant für die Gefängnisleitung arbeitet und die Aktion verrät. Nachdem Rifki Max außerdem noch ein weiteres Vergehen in die Schuhe schiebt, wird dieser brutal gefoltert. Billy will diese Ungerechtigkeit nicht auf sich beruhen lassen und bringt Rifki um, woraufhin er in die Nervenheilstation des Gefängnisses verlegt wird. Als seine Freundin Susan ihm aus den USA ein Fotoalbum mit verstecktem Geld zum Bestechen der Wachen schickt, scheint die Möglichkeit zur Flucht endlich gekommen. (filmstarts.de) Detailliert werden die unmenschlichen Haftbedingungen, die Exzesse des sadistischen Gefängnisdirektors, der Verfall von Hoffnungen und Persönlichkeit und schließlich die erfolgreiche Flucht des Studenten nach fünf Jahren Strafvollzug geschildert, wobei gelegentlich rassistische Untertöne einfließen. (filmdienst.de)



Samstag, 16. September, 9.00 Uhr

TOTE STRECKEN ist die musikalische Umsetzung von Alfred Guldens Gedichtzyklus "TotenRoteln" durch Christof Thewes. In 5 Abschnitten geht es darin um Sterben und Tod: "Tote Strecken"/"Gesang zu Bildern von Bettina van Haaren"/"Nahe Tode"/"Es liege einer auf Leich"/"Motivtafelgedichte". Beim "Tagwerk" wird dieser Zyklus erweitert durch eine "Eröffnung"/die "Friedhofsmusik: Tote Stücke"/ die "pain-songs"/ und einen "Nachklang". Die 9 Teile sind angelehnt an die Aufgliederung des Tages (z. B. in Klöstern) im christlichen Tagesablauf. Wie (Rosenkranz-)Perlen an einer Schnur aufgereiht sind die 9 Stationen mit ihren jeweiligen musikalischen Aktionen. Frühmorgens beginnend, über den Mittag, den Abend bis spät in die Nacht werden diese an verschiedenen Orten in der Stadt Saarbrücken aufgeführt. Stationen sind ein kleines Theater, ein Kino, ein Friedhof, ein Restaurant, eine Kirche, eine Galerie und eine Musikkneipe. Alle Stationen sind fußläufig miteinander verbunden. Der Wechsel von Station und Prozession ist gleichzeitig auch der Wechsel von lockerem, bewegtem Miteinander und einem konzentrierten (musikalischen) Agieren. Die Verschiedenartigkeit der musikalischen Ereignisse (unterschiedliche Kompositionen wie Lied oder reine Instrumentalteile, wechselnde Besetzungen von Trio bis Big-Band) und der mannigfachen Aufführungsorte, macht dieses "Tagwerk" zu einem besonderen, einmaligen, ja, einzigartigen Erlebnis.

Vegan

THE END OF MEAT — EINE WELT OHNE FLEISCH



D 2017, R: Marc Pierschel, 96 Min, FSK: 0,
Dokumentarfilm

**Sa, 16.9., Mi, 27.9., 17.30 Uhr, Do, 12.10.,
17.00 Uhr, Fr, 13.10., Di, 24.10., 17.30 Uhr**

THE END OF MEAT ist ein Dokumentarfilm über die Vision einer Zukunft, in der Fleischkonsum der Vergangenheit angehört. Obwohl mehr und mehr negative Effekte von Fleisch auf Umwelt und Gesundheit bekannt werden und sich die Bedingungen, unter denen Tiere gehalten werden, verschlechtern – der Appetit auf Hamburger, Steaks und Co scheint ungebremst. In Deutschland, dem Land von Bratwurst und Schnitzel, landet Fleisch täglich auf dem Teller. "Fleischskandale" und ethische Bedenken führen seit einiger Zeit zu einer öffentlichen Debatte um die Moral des Fleischkonsums und zur Popularisierung fleischfreier Ernährungsweisen. Große Fleischkonzerne beginnen pflanzliches Fleisch und Wurst herzustellen, vegane Supermärkte öffnen und vegane Produkte sind gefragt wie nie zuvor. Könnte dies der Anfang vom Ende des Fleisches sein? In dem Film wagt Filmemacher Marc Pierschel den Blick in eine Zukunft ohne Fleisch sowie deren Auswirkungen auf Umwelt, Tiere und uns selbst. Dabei begegnet er Esther, einem Hausschwein, welches das Leben von zwei Kanadiern komplett auf den Kopf stellte, spricht unter anderem mit den Pionieren der veganen Revolution in Deutschland, besucht die erste vegetarische Stadt in Indien, begegnet geretteten "Nutztieren" in Freiheit. (theendofmeat.com)



Künstlerporträt DAVID LYNCH — THE ART LIFE



USA/DK 2016, R: Rick Barnes, Jon Nguyen, Olivia Neergaard-Holm, K: Jason S., M: Jonatan Bengta, D: David Lynch, F, 88 Min, FSK: 0, OmU, Filmbiografie, Dokumentarfilm

**Sa, 16.9, 20.00 Uhr, So, 17.9., Fr, 22.9., 17.30
Uhr, Sa, 23.9., 20.00 Uhr, Mo, 25.9., Di, 26.9.,
Mi, 4.10., So, 8.10., 17.30 Uhr, Di, 10.10.,
17.00 Uhr, Mi, 11.10, Sa, 14.10., Do, 19.10.,
17.30 Uhr, Fr, 20.10., 20.00 Uhr, Sa, 28.10.,
17.30 Uhr**

Der Film ist eine persönliche Reise zu den künstlerischen Wurzeln und prägenden Phasen des jungen David Lynchs – eine Reise durch idyllische Kindheitsjahre in einer amerikanischen Kleinstadt und in die düsteren Straßen von Philadelphia. Auf dieser Reise beschreibt Lynch einzelne Stationen seines Lebens, die maßgeblich zu seiner Entwicklung zu einem der rätselhaftesten Regisseure des zeitgenössischen Kinos beigetragen haben. Hoch oben in den Hollywood Hills gewährt David Lynch einen Einblick in seine Residenz, sein Atelier und die Geschichten der Vergangenheit. Rätselhafte Gestalten tauchen auf, verschwinden und werden Teil seiner künstlerischen Arbeit. David Lynch spricht offen über Ängste, Missverständnisse, Kämpfe, die er durchlebt und überwunden hat, über die Dämonen seiner Kindheit sowie die zahlreichen Menschen, die ihn geprägt haben. Schon sehr früh sieht Lynch die Welt mit anderen Augen, er sucht ihre Schatten und schafft daraus eine traumähnliche Verworrenheit, mit der er den Zuschauer fesselt und in seinen rätselhaften Bann zieht. Der Film ist David Lynchs jüngster Tochter Lula gewidmet als Erinnerung, die der Künstler seiner Tochter hinterlässt. (nfp-md.de/kino)

Fairtrade Initiative
Saarbrücken

LA FINCA HUMANA



HON/USA 2016, R: Brian Olson, F, 90 Min, OmU,
Dokumentarfilm, Kurzfilme im Vorprogramm
Eintritt frei

Im Anschluss findet ein Publikumsgespräch mit Miriam Elizabeth Perez Zelaya (Protagonistin des Films) von der Kooperative COMSA-CAFÉ (Honduras) statt. Der Dokumentarfilmer Brian Olson (USA) ist angefragt. Nach der Diskussion gibt es einen fairen Umtrunk im NN.

Sonntag, 17. September, 20.00 Uhr

In dem mitreißenden Dokumentarfilm vermitteln Rolando Lopez und Brian Olson den Kampf einer Gruppe honduranischer Farmer um eine neue Gesellschaft. Denn Honduras zählt zu den unsichersten Ländern der Welt. Armut, hohe Arbeitslosigkeit, terrorisierende Jugendbanden, sehr geringe Schulabschlussrate, Morde, Überfälle, Vergewaltigungen, Einbrüche, Entführungen, Drogengewalt und Korruption sind negative Standards. Die beiden legalen Exportschlager sind Kaffee und Bananen. Gegenwärtig führt eine kleine Gruppe um Rodolfo Peñalba eine friedliche Revolution ohne Waffen nach der Philosophie "The Human Farm" von Alias Sanchez. Sanchez hob die Bedeutung der Analyse und Reflexion hervor, ganz besonders im Vergleich zum Auswendiglernen und puren Wiederholungen. Die friedlichen Revolutionäre betreiben ökologische Landwirtschaft und gestalten eine authentische, gleichzeitig stimulierende Umgebung für Kinder. Sie bringen dieses Programm von isolierten Bergdörfern in die am meisten verarmten und gefährlichsten Viertel des ganzen Landes. Dabei arbeiten sie schnell, um eine Generation heranwachsen zu lassen, die die Probleme unserer Welt - Verschmutzung, Korruption und Gewalt - lösen kann, bevor es zu spät ist.

Schöne neue digitale Welt

HER



USA 2013, R u B: Spike Jonze, K: Hoyte van Hoytema, M: Arcade Fire, Sch: Jeff Buchanan, Eric Zumbrennen, D: Joaquin Phoenix, Scarlett Johansson, Amy Adams, Rooney Mara, Olivia Wilde, Chris Pratt, Matt Letscher, 126 Min, FSK: 12, OmU

Einführung in Englisch: Dr. Derek Dreyer, Max Planck Institute for Software Systems, Saarbrücken

Dienstag, 19. September, 20.00 Uhr

Wenn wir auf einen anderen Menschen treffen, dann nehmen wir sein Äußeres wahr und können ihm in die Augen schauen. Viele Faktoren spielen dann eine Rolle, ob wir uns in diesen Menschen verlieben können, oder eben nicht. Doch für Theodore Twombly ist das alles nebensächlich, denn er verliebt sich vielmehr in eine Stimme. Mehr bleibt ihm auch nicht übrig, denn seine Herzensdame Samantha ist körperlos. Sie ist lediglich die Stimme von Theodores neuem Betriebssystem, das über eine künstliche Intelligenz verfügt und anscheinend auch Emotionen aufbauen kann. Die zärtliche Stimme kommt genau zum richtigen Zeitpunkt, denn Theodore trudelt etwas hilflos durchs Leben. Er fasst zwar gefühlvolle Briefe für Kunden, denen die richtigen Worte fehlen, doch in seinem eigenen Leben sieht die Welt nicht ganz so rosig aus. Nachdem seine langjährige Beziehung in die Brüche ging, hat er sein Lächeln verloren. Doch dann kommt Samantha in sein Leben und er fühlt sich zu der lieblichen Stimme sofort hingezogen und auch sie scheint nicht abgeneigt zu sein. Schnell entwickeln sich Gefühle, die weit über eine bloße Schwärmerei hinausgehen, doch seine Umwelt betrachtet die Entwicklungen kritisch. Kann so eine Liebe überhaupt funktionieren, wenn lediglich die Stimme vorhanden ist? Kann eine Beziehung eine Chance haben, wenn das Körperliche abwesend ist? (kino.de)

Saarbrücker Sommermusik **TOD IN VENEDIG**



MORTE A VENEZIA

I 1970, R: Luchino Visconti, B: Luchino Visconti, Nicola Badalucco (nach Thomas Mann), K: Pasquale de Santis, Sch: Ruggero Mastroianni, M: Gustav Mahler, D: Dirk Bogarde, Silvana Mangano, Björn Andresen, Romolo Valli, Mark Burns, Marisa Berenson, Franco Fabrizi, FSK: 12, F, 135 Min, dtF

Mittwoch, 20. September, 20.00 Uhr

Im Jahr 1911 ist der deutsche Komponist Gustav von Aschenbach zur Genesung nach Venedig gereist und im luxuriösen Grand Hôtel des Bains abgestiegen. Dort begegnet er Tadzio, einem androgynen Jüngling, von dem er sofort fasziniert ist. Der junge Pole verbringt die Ferien zusammen mit seiner Mutter und seinen Geschwistern im selben Hotel wie Aschenbach. Bei der Wiederbegegnung am Lido gerät der alternde Künstler völlig in den Bann des schönen jungen Mannes. Während sich die Cholera in der Lagunenstadt verbreitet, hat Aschenbach nur noch Augen für Tadzio, den er aus der Ferne beobachtet, aber nie anzusprechen wagt. **TOD IN VENEDIG** ist ein sehr tiefgründiger Filmessay, in dem über zentrale Fragen wie Kunst, Schönheit und Alter, aber auch Blick und Begehren reflektiert wird. Dabei kommt der Film fast ohne jede Handlung aus. Wir sind mitten in der experimentellen Dimension von Viscontis Filmschaffen, der sich hier dem sensualistischen Stil von Marcel Proust annähert. Damals träumte der Regisseur davon, "Auf der Suche nach der verlorenen Zeit" zu verfilmen, musste das Projekt aber leider einige Jahre später aufgeben. Mit **TOD IN VENEDIG** gelingt Visconti ein wunderbares, in der Atmosphäre der Dekadenz verankertes Nachsinnen über die Unterschiede zwischen Leben und Kunst. (arte.tv)



**Do, 21.9., 17.00 Uhr, Fr, 22.9., 20.00 Uhr,
Sa, 30.9., 17.00 Uhr, So, 1.10., 20.00 Uhr**

Als bewaffnete Gruppen die Kontrolle über die ärmeren Stadtteile Istanbuls übernehmen und die Stadt im Chaos unterzugehen droht, wird ein Mann vorzeitig aus der Haft entlassen, um als Informant zu arbeiten und um den Müll auf Sprengsätze und die Straßen auf verdächtige Subjekte hin zu überprüfen. Während alldem sucht er zugleich seinen jüngeren Bruder. Türkischer Actionfilm mit politischen Akzenten, der die Momentaufnahme einer fiktiven nahen Endzeit mit Fragen nach Vertrauen und Loyalität verknüpft. (filmdienst.de) Das türkische Kino ist in den vergangenen Jahren mit Filmen aufgefallen, die in den Kern existenzieller und politischer Fragen vorgedrungen sind. Emin Alpers jüngster Film **ABLUKA** schildert mit einer atemberaubend konsequent gestalteten und Gänsehaut erzeugenden Betrachtung eine Gesellschaft, in der die Angst regiert und keiner mehr dem anderen trauen kann. Emin Alper hat einen Film gestaltet, der unter die Haut geht, weil er in einer vagen Zukunft in einem Land spielt, in dem diese verdammte nahe ist. Die Türkei steht mit einer Regierung, für die die Waffen und Gefängnis alltägliche Instrumente der Disziplinierung geworden sind, für eine beängstigende Tendenz. Paranoia dominiert alles. Staatliche Gewalt und jene des Terrors sind nicht mehr zu unterscheiden. Kein gemütliches, aber ein ungemein starkes und beängstigend aktuelles Kinostück. (Walter Ruggle, grandfilm.de)

Polit-Actionfilm **ABLUKA — JEDER MISSTRAUT JEDEM**



TRK/F 2015, R u B: Emin Alper, K: Adam Jandrup, M: Cevdet Ereğ, D: Mehmet Özgür, Berkay Ates, Tülin Özen, Müfit Kayacan, Ozan Akbaba, F, 119 Min, FSK: 18, OmU

Filmwerkstatt - Im Gespräch:
**VON BOGOTÁ NACH
 KLEINBLITTERSDORF —
 VIDEOGESCHICHTE DER
 BARREROGESCHWISTER**



Camilo und Alejandra Barrero werden ihre Kurzfilme selbst dem Publikum präsentieren und zur Diskussion zur Verfügung stehen.

Donnerstag, 21. September, 20.00 Uhr

Camilo, Kulturwissenschaftler und ehemaliger Stipendiat der Friedrich-Ebert-Stiftung und Alejandra, Politologin und Gründerin des Latino-Vereins Dream Corner e. V., präsentieren ihr soziales Engagement anhand ihrer cinematographischen Arbeit. Tausende Kilometer haben beide Geschwister aus der 10-Millionen-Metropole zurückgelegt, um ihre Heimat im Saarland zu finden. Seit ihrer Kindheit war die Kamera ein Werkzeug, um Geschichten zu erzählen. Camilo hat im Laufe der Zeit Erfahrung im Medienbereich gesammelt; durch eigene Projekte und die Gründung seines eigenen Sozialunternehmens und Filmproduktionsfirma. Besonders viel Erfahrung hat Camilo mit dem Filmregisseur Michael Koob, dem Theaterregisseur Martin Haberstroh und seiner Arbeit bei dem Eventmanagement mit dem Filmregisseur Hagen Gottschalk beim Max-Ophüls-Festival gesammelt. Alejandra lernte als Fernsehproduzentin in ihrem Heimatland insbesondere im Bereich Politik im Parlament. Für beide Geschwister ist es klar, dass sie mit dem Thema Film verbunden sind – und denen eine Stimme geben, die keine haben. Während sie sich selbst in einer neuen Gesellschaft integrieren sollten, haben sie sich gemeinsam sozial engagiert und andere Initiativen mit ihrer Kunst unterstützt. Diese Arbeit wurde mehrmals anerkannt, u. a. von der europäischen Kommission, Créajeune, dem Willkommenspreis des Familienministeriums und den Bandsalat Café Exodus. (Camilo Barrero)



Sonntag, 24. September, 20.00 Uhr

Rita überlebt einen Mordanschlag am Mulholland Drive und sucht Unterschlupf in einer ihrer fremden Wohnungen einer älteren Frau, die diese gerade anscheinend für längere Zeit verlässt. Als ihre Nichte Betty zu Besuch kommt und Rita entdeckt, nimmt sie zunächst an, dass es sich bei Rita um eine Freundin ihrer Tante handelt, doch die desorientierte Frau gesteht ihr bald, dass sie nicht weiß, wer sie ist. Um ihrer Identität auf die Spur zu kommen, schauen die beiden in Ritas Tasche, finden dort jedoch nur einen größeren Geldbetrag und einen blauen Dreikantschlüssel. Betty ist interessiert an der mysteriösen Frau und will ihr Geheimnis lösen. Sie stoßen auf mehrere Puzzlestücke und versuchen, diese zusammenzusetzen, während sie sich näherkommen. Doch die Geschichte wird immer mysteriöser, bis sie eine unvorhersehbare Wendung nimmt. (moviepilot.de) Ein hypnotisch-alptraumhaftes Traum- und Vexierspiel, das sich der linearen Nacherzählung verweigert, weil Personen ihre Identität wechseln und viele Handlungsstränge so ineinander geschlungen sind, dass sie wie ein Endlosband funktionieren. Handwerklich perfekt, ideenreich und inszenatorisch bestechend, zerpfückt der Film lustvoll die Medienmythen der Gegenwart und lässt sie in Gestalt eines Horrorthrillers im kalten Entsetzen kumulieren, ohne dass David Lynch damit seinem bekannten Oeuvre etwas erkennbar Neues hinzufügen würde. (Rüdiger Suchsland, FILMDIENST 2002/1)

David Lynch

**MULHOLLAND DRIVE —
 STRASSE DER FINSTERNIS**



USA/F 2001, R u B: David Lynch, K: Peter Deming, M: Angelo Badalamenti, D: Naomi Watt, Laura Elena Harring, Justin Theroux, Robert Forster, Dan Hedaya, Ann Miller, Brent Briscoe, Katharine Towne, F, 147 Min, FSK: 16, OmU

Saarbrücker Premiere
Berlinale 2016: Caligari-Preis

Montag, 25., Dienstag, 26. und Freitag, 29.
September, 20.00 Uhr

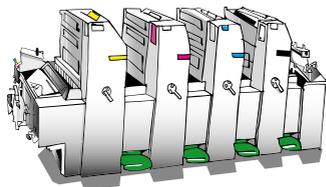
IN THE LAST DAYS OF THE CITY



AKHER AYAM EL MADINA/IN DEN LETZTEN TAGE
DER STADT

EG/D/GB/VAE 2016, R: Tamer El Said, B: Tamer El
Said, Rasha Salti, K: Bassem Fayad, Sch: Mohamed
Abdel Gawad, Vartan Avakian, Barbara Bossuet, M:
Amélie Legrand, Victor Moïse, D: Khalid Abdalla,
Laila Samy, Hanan Youssef, F, 118 Min, OmU

Downtown Kairo ist ein Organismus, der im Winter 2009/10 noch zu leben scheint, aber selbst jenen immer fremder wird, die dort geboren sind. Khalid ist auf Wohnungssuche. Er ist Filmemacher. Seine Bilder sieht er immer wieder an, als warte er darauf, dass sie einen Sinn ergeben. Die Geschichten seiner Protagonistinnen scheinen von irgendwoher aus seinem Inneren zu stammen, in der Außenwelt sucht er nach Anknüpfungspunkten. Je mehr er sucht, desto mehr scheinen sie zu verschwinden, nicht abrupt, sondern in Momenten voller Zartheit verabschiedet er sich von seiner Freundin, die ihn verlässt, von seiner kranken Mutter, von Freunden, die zur Premiere ihrer Filme in der Stadt waren. Für sie stellt Kairo einen Fixpunkt da: Der eine hat Bagdad verlassen und lebt als Flüchtling in Berlin, der andere ist dort geblieben, der Dritte lebt im aufgewühlten Beirut. Als sie beschließen, Khalid Videomaterial aus ihren Städten zu schicken, geht es weniger darum, ihm bei seinem Film zu helfen, als dadurch die Verbindung zu etwas aufrechtzuerhalten, was sie noch in Kairo verorten, wohl wissend, dass es bereits ein Phantasma ist. Ein fast geräuschloser Film, in dem die Geschichte die Zeit überholt. (berlinale.de)



Offsetdruck
Digitaldruck
Großformat-Plots
Layout
Grafik
Datenübernahme
Bindungen
Weiterverarbeitung
Schreivarbeiten

COD

COD Druckzentrum Mainzer Straße 35 66111 Saarbrücken Tel.: 0681 3935350-51 Fax: 0681 6852301 Mail: print@cod.de

COD Kopierzentrale Bleichstraße 22 66111 Saarbrücken Tel.: 0681 3935316 Fax: 0681 3935311 Mail: info@cod.de

THE LORD OF CHESSBOARD – PORTRÄT DES KÜNSTLERS CLAUDE JATÉ



Art-Satire © Claude Jaté 1999

D 1991, R: Matthias Segner, Michael Strauss, Ute Biedinger, D: Claude Jaté, 50 Min

Filmkritiker Wolfgang M. Schmitt (Die Filmanalyse) und Filmfreunde Saar zeigen:

KLASSENFEIND



CLASS ENEMY – RAZREDNI SOVRAZNIK
SLO 2013, R: Rok Biček, B: Nejc Gazvoda, Rok Biček,
Janez Lapajne, K: Fabio Stoll, M: Chopin, D: Igor
Samobor, Nataša Barbara Gračner, Tjaša Železnik,
Maša Derganc, 112 min, OmU
**Einführung und Diskussion mit dem
Filmkritiker Wolfgang M. Schmitt jun.**

Das filmische Porträt will eine Annäherung an die Kunstwelt des in Saarbrücken lebenden Malers und Aktionskünstlers Claude Jaté wagen. Der Film ist gleichsam eine Spurensuche nach Wahrheiten, in dem was Claude sagt und tut. Im Mittelpunkt stehen ehrliche Antworten, die Auseinandersetzung mit Gefühlen und Ängsten eines, in unserer schon von apokalyptischem Licht berührten Welt, arbeitenden Künstlers.

Im Prolog erklärt Claude Jaté die beiden Farben Blau und Weiß zu Symbolen für zwei grundsätzliche Gefühlszustände; Blau – die reale Außenwelt, mit all ihren Zwängen, der Not der Duldsamkeit; Weiß, die (innere) Freiheit des Künstlers, die Freiheit sich zu artikulieren. Was Jaté mitzuteilen hatte, wurde über den Zeitraum eines Jahres (1991) dokumentiert, teils der authentischen Situation entnommen, teils (nach)inszeniert.

Die Filmemacher und Claude Jaté werden zur Diskussion anwesend sein.



Donnerstag, 28. September, 20.00 Uhr

Die Schule als Schauplatz eines packenden Spielfilms. "Für mich gibt es keinen politischeren Film der letzten Jahre". So lautet jedenfalls die Einschätzung des Filmkritikers Wolfgang M. Schmitt, der in seinem Videoblog www.youtube.com/filmanalyse ideologiekritische Filmanalysen betreibt. Der neue Deutschlehrer in KLASSENFEIND ist streng und gerecht und von einer großen Liebe zur Literatur beseelt. Er will seine Schülerinnen und Schüler auch auf den Ernst des Lebens vorbereiten, der in den großen Werken der Klassiker natürlich enthalten ist. Doch von Anfang an herrscht eine angespannte Stimmung zwischen den Jugendlichen, die gerade ihre Lieblingslehrerin verloren haben, weil sie selber ein Kind erwartet, und dem neuen, anspruchsvollen Lehrer. Nach einem Gespräch mit ihm ist die 17-jährige Sabina in Tränen aufgelöst. Als sie sich wenig später das Leben nimmt, hält die Klasse den neuen Lehrer Robert für den Schuldigen. Die Schülerinnen und Schüler beginnen einen Klassenkampf mit ihm. Auch wenn ihnen jeder Beweis fehlt, wollen sie mit allen Mitteln seine Autorität brechen. Der Schulaufstand beschreibt die Identitätskrise den Lehrer-Daseins in unseren Gesellschaften ebenso präzise wie die Hybris einer Schülergeneration, die vor nichts mehr Respekt hat. (trigon-film.org)? (trigon-film.org)
Worin besteht das Politische in diesem Schulfilm?
Wie kann ein Schulfilm ein derart politischer Film sein?
Im Anschluss an den Film gibt es Gelegenheit zur Diskussion.

Saarbrücker Premiere TRÄUM WAS SCHÖNES



FAI BEI SOGNI

I/F 2016, R: Marco Bellocchio, B: Valia Santella, Edoardo Albinati, Marco Bellocchio, V: Massimo Gramellini, K: Daniele Cipri, M: Carlo Crivelli, D: Valerio Mastandrea, Bérénice Bejo, Fabrizio Gifuni, Guido Caprino, Barbara Ronchi, F, 130 Min, FSK: 12, OmU

Sa, 30.9., 20.00 Uhr, So, 1.10., Mo, 2.10., 17.00 Uhr, Di, 3.10., Sa, 7.10., 20.00 Uhr, Mo, 9.10., Mo, 16.10., 17.00 Uhr

Furin 1969. Der neunjährige Massimo liebt seine Mutter über alles. Gleich in der ersten Szene sehen wir beide leidenschaftlich zu einem Twist tanzen, abends schauen sie gemeinsam französische Fernsehserien. Doch zwischendurch gibt es immer wieder Irritationen: ein übertriebenes Versteckspiel, eine endlose Fahrt in der Straßenbahn. Massimos Mutter leidet an Depressionen. Und dann ist sie eines Tages tot, für den Buben bricht eine Welt zusammen, er weigert sich, den Verlust zu akzeptieren. Erzählt wird die Geschichte in Rückblenden. In einer Rahmenhandlung, die im Jahr 1999 angesiedelt ist, muss der erwachsene Massimo die Wohnung seines verstorbenen Vaters auflösen. Dabei drängen viele Erinnerungen ins Bewusstsein: wie Massimo mit seinem Vater ins Fußballstadion geht, wie er in den 1990er Jahren als Journalist arbeitet, erst von großen Sportereignissen berichtet, dann vom Krieg in Sarajevo. Von nun kehrt der Film immer wieder zur Rahmenhandlung zurück: Massimo leidet unter Panikattacken und lernt so die bezaubernde Internistin Elisa kennen. Kann sie ihm helfen, seine Dämonen zu vertreiben? Sehenswertes, komplex erzähltes und wundervoll gespieltes Drama vom Altmeister des italienischen Kinos: Marco Bellocchio (TEUFEL IM LEIB). (Michael Ranze, programm kino.de)

Mittwoch, 4. Oktober, 20.00 Uhr

MEMOIRE CARBONE

F 2005, Mk: Philippe Joncquel, 22 Min, OmeU
Im April 2004 wurde die Kohleförderung im lothringischen Kohlebecken endgültig aufgegeben. Das führte im Bergwerk La Houve in Creutzwald zur Schließung des letzten französischen Schachts. Das Bergbaumuseum Carreau Wendel hatte mich beauftragt, die oberirdischen Anlagen eines Schachts und der Kohlenwäsche einige Wochen vor ihrer Schließung zu filmen. Aus dem Auftragsfilm wurde ein künstlerisches Video. (Pierre Villemin)

WANDERUNGEN DURCH DAS HAVELLAND

F/D 2008, Co-Regie: Jean Villemin, 12 Min, dtF
Du dachtest an die anschwellende Mosel, die bei Schengen den Pegelstand 800 erreichen würde, und du hast versucht, dir das große Bett vorzustellen, das im Mondlicht schimmerte wie fließendes flüssiges Silber.

DU CÔTÉ DE LA RÉALITÉ IMMÉDIATÉ?

F 2017, M: Gilles Sornette, OmeU, 40 Min
Anhand von Textauszügen, Vorträgen, persönlichen Gesprächen und Reden zeigt dieser "Protestfilm" eine Form unserer komplex gewordenen Gesellschaft zwischen falschem technologischem Fortschritt, Propaganda, Internetsucht und Marketing auf, aus der man in die Science-Fiction-Erzählung von einer besseren Welt entflieht.

Filmschau Großregion
30 Jahre Saarländisches
Filmbüro

PORTRÄT: PIERRE VILLEMIN



Pierre Villemin

Der Filmkünstler stellt seine Filme persönlich vor, die Wortbeiträge werden ins Deutsche übersetzt.

Nachteinhalb

FROM BEYOND — ALIENS DES GRAUENS



USA 1986, R: Stuart Gordon, B: Stuart Gordon, Dennis Paoli, Brian Yuzna, Vorlage: H.P. Lovecraft, K: Mac Ahlberg, M: Richard Band, D: Jeffrey Combs, Barbara Crampton, Ted Sorel, Ken Foree, Carolyn Purdy-Gordon, 86 Min, FSK: 18, OmU

Freitag, 6. Oktober, 22.00 Uhr

Der Resonator. Eine Apparatur, die ein gewisser Professor Edward Pretorius erfunden hat. Sie steht im Mansardenzimmer seines Hauses. Sie erzeugt Schwingungen, die die Zirkeldrüse stimulieren. Schwingungen, die die dunkelsten Leidenschaften wachrufen. Die, die Tore zu verborgenen Dimensionen öffnen und deren Schrecken hervorlocken können. Das Experiment läuft schief. Pretorius ist tot. Sein Assistent Crawford Tillinghast landet in der Irrenanstalt. Eine junge Psychologin glaubt nicht, dass Tillinghast seinen Mentor ermordet hat. Sie wiederholen das Experiment, nehmen den Resonator noch einmal in Betrieb. Und entfesseln das Grauen aus dem Jenseits erst richtig. Auch wenn FROM BEYOND seinerzeit im Kino gefloppt ist und seine Produktionskosten bei Weitem nicht wieder einspielen konnte; auch wenn er immer noch etwas im Schatten seines großen Bruders RE-ANIMATOR steht; so erfreut sich der Film sowohl bei Kritikern und Fans außerordentlicher Beliebtheit. Zu Recht gilt dieser B-Movie-Flair atmende, doch tricktechnisch und inszenatorisch sehr flotte und rasante Film heute als kleiner Klassiker, der eigentlich in jede anständige Horrorfilmsammlung gehört. Verschnaufpausen gibt es kaum, Mutationen umso mehr, denn wie so oft bei Lovecraft (oder durch ihn inspirierten Splatterfilmen) müssen die Protagonisten nicht nur um ihren Verstand oder ihr Leben fürchten, sondern auch um ihre menschliche Anatomie. (filmtipps.at)



Neue polnische Filme

POKOT — JAGDSTRECKE



PL/D/CS/S/SLO 2017, R: Agnieszka Holland, Co-Regie: Kasia Adamiuk, B: Olga Tokarczuk, Agnieszka Holland, D: Agnieszka Mandat, Wiktor Zborowski, Miroslav Krobot, Jakub Gierszał, Patrycja Volny, Borys Szyk, 128 Min, OmU

Sonntag, 8. Oktober, 20.00 Uhr

Duszejko, eine pensionierte Brückenbauingenieurin, lebt zurückgezogen in einem Bergdorf an der polnisch-tschechischen Grenze. Sie ist charismatisch, exzentrisch, eine leidenschaftliche Astrologin und strikte Vegetarierin. Eines Tages sind ihre geliebten Hunde verschwunden. Wenig später entdeckt sie in einer verschneiten Winternacht ihren toten Nachbarn und bei dessen Leiche eine Hirschfährte. Weitere Männer sterben auf mysteriöse Weise. Alle hatten ihren festen Platz in der dörflichen Gemeinschaft, alle waren passionierte Jäger. Haben wilde Tiere die Männer auf dem Gewissen? Oder lässt sich ein Mensch zu einem blutigen Rachezug hinreißen? Irgendwann fällt der Verdacht auf Duszejko. Nach ihrem Ausflug in die Welt der Serien meldet sich Agnieszka Holland mit einem subversiven Krimi auf der großen Leinwand zurück. Der Film spielt in einer Landschaft mit wechselnden Jahreszeiten, deren wilde Schönheit jedoch nicht über Korruption, Grausamkeit und Dummheit ihrer Bewohner hinwegtäuscht. Fest verwurzelt in der Realität der polnischen Provinz, ist der Film so anarchistisch wie seine Heldin – ein waghalsiger Genremix aus komischer Detektivstory, spannendem Ökothriller und feministischem Märchen. (Berlinale 2017)

**Anschließend Diskussion mit der Darstellerin
Patrycja Volny**

Neue polnische Filme **POWIDOKI – NACHBILDER**



PL 2016, Regie. Andrzej Wajda, Buch: Andrzej Mularczyk, Kamera: Pawel Edelmann, Musik: Andrzej Panufnik, Schnitt: Grazyna Gradon, Darsteller: Boguslaw Linda, Zofia Wichlacz, Bronislawa Zamchowska, Andzej Konopka, Krzysztof Pieczynski, 100 Min, OmU

Montag, 9. Oktober, 20.00 Uhr

In seinem letzten Film erzählt Andrzej Wajda vom Kampf des polnischen Avantgarde-Malers Wladyslaw Strzemiński zur Zeit des Regimes Stalins. Wenn der Film einsetzt, sehen wir Strzemiński als Hochschullehrer auf dem Höhepunkt seiner Karriere. Nach dem Ersten Weltkrieg hatte er in Moskau ein Kunststudium aufgenommen. Danach gehörte er dem führenden Kreis der Avantgarde an, der Gruppe um El Lissitzky und Kasimir Malewitsch, der wie er selbst Pole und Bürger Russlands war. Den Zweiten Weltkrieg überlebte Strzemiński schwer verwundet in Lódź, wo er später Mitbegründer der Kunsthochschule und Mitarbeiter des Museums für moderne Kunst wurde. In der finstersten Periode des polnischen Kommunismus reißt der Künstler mit seiner Krücke einen Schlitz in das Transparent, das sowohl seine Hausfassade als auch ein riesiges Stalin-Porträt verhüllt. Das schwerste seiner Vergehen freilich war, dass seine abstrakte Malerei nicht ins Konzept des sozialistischen Realismus passte. Sein Mitgliedsausweis sei abgelaufen, sagte man ihm im Künstlerverband. Ohne Künstlerausweis konnte man jedoch keine Farben kaufen. Seine Werke verschwanden aus den Museen. Nach einer Weile suchte er "Arbeit jeder Art". Seine Kollegen und Bekannten waren vom Regime entweder verführt oder eingeschüchtert. Wajda untersucht in dem Film das Verhältnis von Geist und Macht, das Verhalten des Einzelnen im Angesicht des übermächtigen Staatsapparats und der totalitären Ideologie.



Seelische Gesundheit **DIE MITTE DER NACHT IST DER ANFANG VOM TAG**



D 2015, R: Michaela Kirst, Axel Schmidt, K: Dirk Lütter, F, 75 Min, Dokumentarfilm

Im Anschluss an den Film Diskussion

Dienstag, 10. Oktober, 19.00 Uhr

Der Dokumentarfilm begleitet Menschen, die nach außen hin vollkommen normal erscheinen, zum Teil sogar besonders glücklich wirken, auf denen aber ein dunkler Schatten liegt: eine Depression. "Die Menschen denken alle, mir geht es gut. Ich bin fröhlich. In Wirklichkeit ist es eine Lüge: Ich kann mich total gut verstellen." Obwohl statistisch gesehen jede vierte Frau und jeder achte Mann im Laufe des Lebens an einer Depression erkrankt, geht es vielen Betroffenen so, wie es die Frau am Anfang des Films beschreibt: Sie haben Angst vor der Stigmatisierung und behalten ihre wahren Gefühle für sich. Darunter leiden nicht nur die Betroffenen, ihr Umfeld, ihr Job, sondern auch die Behandlung. Die Welt wird immer dann zu einem besonders hässlichen, düsteren Ort, wenn wir nicht mehr in der Lage sind, einander zu verstehen. Die Protagonisten des Films haben sich deshalb entschlossen, das Schweigen bezüglich ihrer Krankheit zu brechen. Die Filmemacher Michaela Kirst und Axel Schmidt (als Facharzt für Psychiatrie auch Initiator des Projekts) sowie der Kameramann Dirk Lütter begleiteten über ein Jahr lang unter anderem eine Familie, in der Mutter, Vater und alle drei Töchter depressiv erkrankt sind. (presseblog.aokplus-online.de) Anders als viele andere Filme über das Thema verzichtet der Dokumentarfilm ganz auf Kommentare und eingeschobene wissenschaftliche Erklärungen. (alexander-wendt.com)

Filmreif - Kino für Menschen
in den besten Jahren

IHRE BESTE STUNDE



GB 2016, R: Lone Scherfig, B: Gaby Chiappe, nach:
Lissa Evans, K: Sebastian Blenkov, M: Rachel Portman,
D: Gemma Arterton, Sam Claflin, Bill Nighy, Jake
Lacy, Jack Huston, Helen McCrory, F, 118 Min, FSK:
12, dtF/OmU

**Mi, 11.10. (dtF), 15.00 Uhr/20.00 Uhr,
Fr, 13.10., 20.00 Uhr (OmU), So, 15.10. (dtF),
17.00 Uhr**

Eine junge Frau heuert 1940 im britischen Informationsministerium an und wird einem Drehbuchautor zur Seite gestellt, um eine weibliche Perspektive in die filmische Propaganda einzubringen. Während die von ihnen ersonnene Geschichte um die Rettung englischer Soldaten aus dem Meer in Dünkirchen allmählich Gestalt annimmt, werden erste Szenen im Studio bereits gedreht. Die in der Hauptrolle vorzüglich gespielte, mal amüsante, mal anrührende Mischung aus Drama und Komödie beleuchtet den Kriegsalltag der Briten, aber auch die Anstrengungen der britischen Filmindustrie, einen Beitrag zum Kampf gegen die Nazis zu leisten. (Michael Ranze, FILMDIENST 2017/14)

Klug verpackt die dänische Regisseurin Lone Scherfig in ihr einmaliges, historisches Drama mit satirischen Screwball-Elementen eine Geschichte weiblicher Emanzipation. Ihre Hauptdarstellerin macht sich durch einen eigenen Job nicht nur unabhängig, sondern sorgt mit ihrer Arbeit dafür, dass Frauen auf der Leinwand nicht nur dekoratives, männliches Anhängsel sind. Etwas, das bis heute in Hollywoodfilmen immer noch nicht selbstverständlich ist. Gleichzeitig gönnt die ehemalige Dogma-Regisseurin (ITALIENISCH FÜR ANFÄNGER) ihrer wunderbaren Hauptdarstellerin Gemma Arterton eine bewegende Romanze. (programm kino.de)



Kino und kulinarisches Menü ZIMT UND KORIANDER



POLITIKI KOUZINA
GR/TRK 2003, R u B: Tassos Boulmetis, K: Takis Zeroulakos, Sch: Yorgos Mavroparisidis, M: Evanthia Rebutisika, D: Georges Corraface, Ieroklis Michaelidis, Renia Louizidou, Stelios Mainas, Tamer Karadagli, Basak Köklükaya, Tassos Bandis, FSK: 0, F, 107 Min

Donnerstag, 12. Oktober, 19.00 Uhr

Der Dachboden des Gewürzhändlers Vassilis wölbt sich wie ein Firmament über der Welt des kleinen Fanis. Den lieben langen Tag hockt der Junge auf der Holzterrasse zwischen Himmel und Erde und beobachtet seinen Großvater dabei, wie er das Leben mit Hilfe der häuslichen Kochkunst erklärt. Manchmal muss man ein falsches Gewürz verwenden, beschwört er eine Frau, die ihre zukünftigen Schwiegereltern zu bewirten hat. Etwas Zimt zum Fleisch öffnet die Herzen und stoßt die Pforten zum Eheglück weit auf. Dass nicht nur die Liebe durch den Magen geht, sondern auch die hohe Politik, wird Fanis' schmerzlichste Lektion sein. Als ein türkischer Diplomat den Laden betritt, erkennt der Großvater bereits am ungewöhnlich starken Knoblauchgeruch seines Stammkunden, woher der Wind in Konstantinopel weht: Im Jahr 1964 nimmt die türkische Regierung den bis heute schwelenden Konflikt um Zypern zum Anlass, alle griechischen Bürger des Landes zu verweisen. Fanis muss mit seinen Eltern nach Athen übersiedeln, während sein Großvater in der Heimat bleibt. Seitdem bedeuten Fanis die Gewürze mehr als je zuvor: Sie verleihen jedem Gericht den Geschmack des verlorenen Zuhauses. (Michael Kohler, FILMDIENST 2005/9)

**Nach dem Film erwartet Sie ein köstliches
Menü im Café Kostbar. Bitte unbedingt vorbe-
stellen: Café Kostbar: 0681/37 43 60**

Cinédamnes
ALL ABOUT E



AU 2015, R: Louise Wadley, B: Louise Wadley, K: Justine Kerrigan, M: Joseph Tawadros, D: Mandahla Rose, Julia Billington, Brett Rogers, Simon Bolton, Kim Antonios Hayes, Lex Marinos, Paul Berenger, F, 93 Min, FSK: 12, OmU

Samstag, 14. Oktober, 20.00 Uhr

Elmira kann sich eigentlich nicht beschweren: Die einfach nur "E" genannte Schönheit arbeitet als Djane in den coolsten Gay-Clubs der Stadt, kann sich vor hübschen Frauen kaum retten und bewohnt zusammen mit ihrem besten Freund und Manager Matt eine tolle Wohnung in Sydney. Doch dann verlässt ihre große Liebe Trish sie, ihr Herz ist gebrochen. Bei ihren konservativen Eltern findet sie keinen Trost, die wissen nicht einmal, dass sie auf Frauen steht. Als E und ihr Mitbewohner dann aber plötzlich über einen Koffer voller Geld stolpern, geht es wieder bergauf – das erhofft sich die Musikliebhaberin zumindest. Damit scheint sich der langgehegte Traum vom eigenen Club zu erfüllen. Doch der ursprüngliche Besitzer des Gepäckstücks will seine Moneten nicht so einfach aufgeben und verfolgt die beiden. E und Matt sehen nur eine Möglichkeit: Sie fliehen ins Outback. Und in die Arme von Trish. Kann E den nötigen Mut aufbringen, sich ihrer Vergangenheit stellen und zu ihrer Liebe stehen? (filmstarts.de)
Ein Pfund Roadmovie, eine Messerspitze Thriller und ein ordentlicher Schuss Romanze, verrührt mit faszinierenden Landschaftsaufnahmen, einem eindringlichen Klarinetten-Soundtrack und einer gehörigen Portion verdammt hübscher Frauen: Das sind die Zutaten von Louise Wadleys Langfilmdebüt ALL ABOUT E – ein Erfolgsrezept für besten lesbischen Kinogenuss. (queerfilm.de)



Neue polnische Filme
UNITED STATES OF LOVE



ZJEDNOCZONE STANY MIŁOSCI
PL/S 2016, R: Tomasz Wasilewski, D: Julia Kijowska, Magdalena Cielecka, Dorota Kolak, Marta Nieradkiewicz, Lukasz Simlat, Andrzej Chyra, Tomek, Tyndyk, 104 Min, OmU

Sonntag, 15. Oktober, 20.00 Uhr

Nach einer Ära der Stagnation versucht sich die polnische Gesellschaft Anfang der Neunzigerjahre neu zu finden. Schulen erhalten den Namen „Solidarność“, erste westdeutsche Kurpatienten bringen Devisen ins Land, Pornovideos machen die Runde und das Fernsehen wiederholt Bilder vom Prozess gegen den rumänischen Diktator Ceaușescu. Vom äußeren Umbruch kaum berührt bleiben dagegen die privaten Gefühle: all die Sehnsüchte und Hoffnungen, eingezwängt zwischen Arbeit, Familie und Kirche, Verlangen und Entsaugung. Tomasz Wasilewski porträtiert vier Frauen in einer Kleinstadt in der Provinz. Agata, die sich zu einem Priester hingezogen fühlt und ihn heimlich beobachtet. Die Schuldirektorin Iza, die seit Jahren ein Verhältnis mit einem verheirateten Arzt hat. Die Russischlehrerin Renata, die die Nähe zu ihrer jungen Nachbarin, der Sport- und Tanzpädagogin Marzena sucht. Und Marzena, die von einer internationalen Karriere als Model träumt. Der Film in entsättigten Farben und kühlem Dekor ist eine Reflexion über Versuche, einer lust- und körperfeindlichen Umgebung zu entfliehen. Sein Thema ist die Agonie einer Gesellschaft – und die Gefühlsnot der Einzelnen.

Der Regisseur Tomasz Wasilewski wird zur Diskussion anwesend sein.

Silberner Bär (Drehbuch) auf der Berlinale 2016.

Neue polnische Filme **TIEFE WASSER**



PŁYNACE WIEZOWCE

PL 2013, R u B: Tomasz Wasilewski, K: Kuba Kijowski,
M: Baasch, D: Mateusz Banasiuk, Bartosz Gelner,
Marta Nieradkiewicz, Katarzyna Herman, Iza Kuna,
93 Min, FSK: 16, OmU

**Der Regisseur Tomasz Wasilewski wird zum
Filmgespräch anwesend sein.**

Mo, 16.10., 20.00 Uhr, Di, 17.10., 17.30 Uhr

Leistungsschwimmer Kuba steht unter Druck. Seine Mutter möchte ihren Sohn für sich haben und will, dass Freundin Sylwia auszieht. Sein Trainer will, dass er sich mehr anstrengt. Doch Kuba trifft keine Entscheidungen und entzieht sich den Erwartungen. Dass er leistungssteigernde Mittel nimmt, behält er ebenso für sich wie den schnellen Sex mit Männern im Klo der Schwimmhalle. Als er in einer Kunstgalerie Michal kennen lernt, scheint zum ersten Mal in Kubas Leben die Möglichkeit auf, sich in einen Mann zu verlieben. Untertauchen und widerstandslos durchs Leben zu gleiten, funktionieren nicht mehr als Strategie. Sylwia schöpft Verdacht, seine Mutter kann nicht loslassen und für Michal ist kein Platz in seinem Leben reserviert. Kuba sucht eine Möglichkeit, sich freizuschwimmen. (Salzgeber.de)

"In TIEFE WASSER geht es um Einsamkeit in unserer heutigen Welt. Die Figuren repräsentieren zwei Generationen, die eng miteinander verflochten sind. Gleichzeitig ist jede Figur individuell und sucht nach einem Weg, sich selbst treu zu sein. Sie entdecken, dass sie vielleicht weniger miteinander gemein haben, als sie bislang dachten. Und dass es nur wenige Dinge gibt, die man teilen kann. TIEFE WASSER ist ein Film über das Menschsein an sich. Es geht um vergeudete Gelegenheiten und verlorene Träume. Um die Welt um uns herum und ihre Fallgruben. (Tomasz Wasilewski)



Schöne neue digitale Welt **PRE-CRIME**



D 2017, R: Matthias Heeder, Monika Hielscher, K:
Sebastian Bäuml, Musik: John Gürtler, Jan Miserre,
Lars Voges, 90 Min, OmU, Dokumentation
**Am 17.10. Einführung: Vertreter/in des
Landespolizeipräsidiums Saarland**

**Di, 17.10., 20.00 Uhr, Mi, 18.10., Mi, 25.10.,
Do, 26.10., Fr, 27.10., 17.30 Uhr**

Pre-Crime bedeutet, Straftaten zu verhindern, bevor sie begangen werden. Grundlage dieser präventiven Kriminalitätsbekämpfung sind Daten, die den neuen Rohstoff der Polizeiarbeit bilden. Am Beispiel der aktuellen Entwicklung datengestützter Polizeiarbeit in den USA und Europa erzählt der Film von der schleichenden Verwandlung des Bürgers als Träger unveräußerbarer Grundrechte in einen Träger unverwechselbarer Daten. Damit wird eine Entwicklung aufgegriffen, die direkt mit der Entstehung der digitalen Gesellschaft zusammenhängt: Der bürgerlich-liberale Rechtsstaat, der auf Grundlage der tatsächlichen Tat und des faktischen (analogen) Beweises urteilt, verwandelt sich in einen datensammelnden Sicherheitsstaat, in dem jeder unter Beobachtung steht. Dabei zielt der Film nicht auf das Big-Brother-Szenario ab. Das wäre zu kurz gefasst, da dieser Blick äußerlich bleibt und der alten, analogen Realität verhaftet ist. Das digitale Panoptikum dringt zu den Gedanken und Wünschen der Menschen vor – als Konsument wie als Dissident. Am Beispiel verschiedener Pre-Crime Szenarien der Gegenwart erfahren wir etwas über uns in der Zukunft, in der wir, aus einer Mischung von Bequemlichkeit und Sicherheitshysterie, immer stärker von Entscheidungen der Künstlichen Intelligenz der Maschinen betroffen sind. Und wir werden feststellen, dass es kein Zurück mehr gibt. (rhizomfilm.de)

ROKOKO



D 1997, R u B: Ulrike Pfeiffer, K: Phillipp von Lucke, M: François Devienne, Jean-Philippe Rameau, Marin Marais, Domenico Scarlatti, Wolfgang Amadeus Mozart, D: Frank Behnke, Coraly von Le Fort, Karl Hell, Franz von Lucke, Sarah-Louisa von Saldern, Uwe Irmschler, 81 Min, 35 mm

Mittwoch, 18. Oktober, 20.00 Uhr

Ein verwahtes Schloss und seine Umgebung sind Kulisse für eine sommerliche Geschichte frei nach Carlo Goldoni. Kinder spielen Erwachsene und Erwachsene benehmen sich wie Kinder. Die Bilder sind tableauartig gestaltet, mit vereinzelt Nahaufnahmen, die wie ein Blick durch ein Opernglas das Geschehen heranholen.

Als Drehort war "das recht verfallene Schloss Bourg Esch in Lothringen gefunden worden. Es bot sich nicht nur wegen ausbaufähiger Architekturdetails, sondern auch wegen seiner Naturumgebung im menschenleeren Niemandsland zwischen Deutschland und Frankreich an, denn die Natur sollte mitspielen." (Mitteilung der Produktion)

Die Filmemacherin Ulrike Pfeiffer und einige am Film Beteiligte werden anwesend sein.

David Lynch INLAND EMPIRE



USA/PL/F 2006, R u B: David Lynch, K: Odd Geir Sæther, M: Angelo Badalamenti, D: Laura Dern, Jeremy Irons, Justin Theroux, Harry Dean Stanton, Peter J. Lucas, Jan Hench, Ian Abercrombie, F / s/w, 172 Min, FSK: 12, OmU

Donnerstag, 19. Oktober, 20.00 Uhr

Nikki Grace, deren Ruhm als Schauspielerin deutlich verblasst ist, erhält ihre wohl letzte Chance auf ein Comeback. Für den Regisseur Kingsley Stewart soll sie die Hauptrolle in einem Film an der Seite von Devon Berk übernehmen. Doch schon bei den Proben zu dem Film häufen sich die Merkwürdigkeiten. Kurz vor Drehbeginn erfahren die beiden Hauptdarsteller, dass der Originalfilm nie fertiggestellt werden konnte, weil die damaligen Schauspieler ermordet wurden. Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft vermischen sich auf beängstigende Weise mit Fiktion und Realität. INLAND EMPIRE gewann auf den Filmfestspielen von Venedig Premiere den Future Film Festival Digital Award. Der Titel INLAND EMPIRE entstand, als Laura Dern David Lynch über den Heimatort ihres Mannes erzählte, der aus einer "Inland Empire" genannten Gegend östlich von Los Angeles stammt – und ihm die Worte gefielen. Damit nicht genug: Lynchs Bruder fand in einer alten Hütte der Eltern ein altes Zeichenbuch, in dem unter einer Landschaftsansicht die Worte Inland Empire vermerkt waren. Ursprünglich war der Film ähnlich wie der Vorgänger MULHOLLAND DRIVE als Fernsehserie konzipiert. Die Szenen der Hasen-Sitco stammen aus der Kurzfilmserie Rabbits, die Lynch 2002 auf seiner Homepage veröffentlichte. Lynch vermarktete den Film in den USA selbst und organisierte auch den Verleih. INLAND EMPIRE geht auf ein polnisches Volksmärchen zurück. (moviepilot.de)

Künstlerporträt

DANIEL HOPE — DER KLANG DES LEBENS



D 2017, R: Nahuel Lopez, B: Nahuel Lopez, Oliver Keidel, K: Florian Kirchler, Sound: Miguel Murrieta, Cast: Daniel Hope, Zamira Menuhin, Menahem Pressler, Zakhar Bron, Eleanor Hope, Christopher Hope, Silvana Hope, Toni Hope, Sebastian Nordmann, F, 100 Min, OmU

**Fr, 20.10., Sa, 21.10., Mo, 23.10., 17.30 Uhr,
So, 29.10., Mo, 30.10., 20.00 Uhr**

Daniel Hope ist einer der vielfältigsten und bedeutendsten Geiger seiner Generation. Ein international umjubelter Star, der von Beijing über Berlin bis nach New York die großen Konzertbühnen bespielt. Seine Geschichte ist die einer einzigartigen Karriere. Es ist aber auch die Geschichte von Flucht und Vertreibung, von Heimatsuche und Identitätsfindung. Und letztlich die Geschichte eines großen Happy Ends. Für Daniel Hope ist das Jahr 2016 ein Schlüsseljahr. Ein Jahr, in dem sich berufliche und persönliche Kreise schließen. Als neuer Musikdirektor des Zürcher Kammerorchesters verbindet sich für den Geigenvirtuosen der persönliche Traum, einem renommierten Ensemble seine eigene musikalische Vision mitzugeben. Für den Menschen Daniel Hope ist das Jahr 2016 aber noch viel mehr. Mit dem Umzug nach Berlin kehrt er zurück in das Land seiner Vorfahren. (mindjazz pictures)

Daniel Hope wurde 1973 in Südafrika geboren. Er stammt mütterlicherseits von jüdischen Vorfahren ab, die vor dem Nazi-Regime flüchteten. Sein Vater veröffentlichte während der Apartheid auch Schriften schwarzer Autoren, weshalb die Familie schließlich nach England flüchten musste. Mit vier Jahren begegnete Hope dem berühmten Violinisten Yehudi Menuhin in London und begann seine Karriere als Geiger. (ES/moviepilot.de)



Samstag, 21. Oktober, 19.30 Uhr

Der Wissenschaftler Arash kehrt wegen eines Lehrauftrags nach 20 Jahren Abwesenheit aus Frankreich in den Iran zurück. Als sein Vater im Sterben liegt, nimmt er Kontakt mit seiner Herkunftsfamilie auf und wird in eine gefährliche Fehde mit seinem Halbbruder verstrickt. Dabei geht es um das Vermögen des Vaters, der den Tod seines ältesten Sohns im iranisch-irakischen Krieg schamlos in klingende Münze verwandelt hatte. Während das Spielfilmdebüt von Massoud Bakhshi sehr behutsam mit dokumentarischen Kriegsbildern aus Wochenschauen sowie mit fiktiven Szenen aus Kinofilmen die Familiengeschichte mit der Zeitgeschichte zurück bis in Jahr 1979 verbindet, wird zugleich deutlich, dass hinter der Normalität im Iran unsichtbare Seilschaften ihre Fäden knüpfen. Erst allmählich kommt Arash den wahren Motiven auf die Spur, die ihn in seine Heimat zurückgelockt haben. Während er in seinen Familienangelegenheiten zwischen Shiraz und Teheran pendelt, fängt die Kamera Bilder von Prügeleien und Auseinandersetzungen auf offener Straße ein; aus dem Radio oder dem Fernseher tönt immerzu irgendwoher Propaganda. Der Film erzählt davon, dass Widerstand bei kleinen Gesten der Unbeugsamkeit beginnt und dass selbst komplexe Intrigen irgendwann durchschaubar werden. Wer weiß, welche glücklichen Konstellationen dazu geführt haben, dass ein Film, der die Verhältnisse im Iran derart offen und unmissverständlich kritisiert, überhaupt ans Licht der Öffentlichkeit gelangt. (Ulrich Kriest, FILMDIENST 2017/13)

Neue iranische Filme EINE RESPEKTABLE FAMILIE



IRN/F 2012, R u B: Massoud Bakhshi, K: Mehdi Jafari, D: Babak Hamidian, Mahrdad Sedighian, Ahu Kheradmand, Mehran Ahmadi, Parivash Nazarieh, F, 90 Min, FSK: ohne Angabe, OmU

Jüdische Filmtage -
Eröffnung

AN ISRAELI LOVE STORY



SIPPUR AHAVA ERETZ YISRAELI

ISR 2017, R: Dan Wolman, B: Dita Guery (nach dem Bühnenstück von Pnina Gary), K: Ran Aviad, Sch: Shosh Wolman, M: Ori Vidislavski, D: Avraham Aviv Alush, Alex Ansky, Idan Barkai, Adi Bielski, Sharon Fridman, F, 93 Min, OmeU

THE WOMEN'S BALCONY



ISR 2016, R: Emil Ben Shimon, B: Shlomit Nehama, K: Ziv Berkovich, Sch: Yoav Raz, M: Ahuva Ozeri, D: Evelin Hagoel, Igal Naor, Orna Banay, Einat Sarouf, Aviv Alush, Itzik Cohen, F, 96 Min, OmeU

KEEP QUIET



USA 2016, R: Sam Blair, J. Martin, K: Marton Vízkelety, Sch: Ben Stark, Kim Gaster, M: Philip Sheppard, D: Csanád Szegedi, Anne Applebaum, András Dezsö, Rabbi Boruch Oberlander, Katalin Molnár Szegediné, F, 90 Min, OmeU

Einer der Regisseure wird anwesend sein.

Sonntag, 22. Oktober, 19.00 Uhr

Im Jahr 1947: die 18-jährige Margalit lebt in Nahalal, einer Siedlung im Norden Israels. Sie liebt das Theater und träumt davon, selbst einmal Schauspielerin zu werden. Eines Tages trifft sie zufällig auf den 24-jährigen Eli Ben-Zvi aus dem Kibbutz Beit Keshet und verliebt sich in ihn. In der Hoffnung, ihre Liebe erwidert zu sehen, versucht sie, sich mit ihm zu verabreden. Allerdings stellt sich heraus, daß er eine feste Freundin hat und vollauf in die stürmischen Ereignisse involviert ist, die der Gründung des israelischen Staates vorangehen. Langsam werden die Schwierigkeiten überwunden – als endlich Eli sich auch in Margalit verliebt, trifft sie den Entschluss, in seine Wohnung zu ziehen und den Traum von einer Schauspielkarriere aufzugeben. Ein Hochzeitstermin wird festgelegt – doch Margalit und Eli müssen erleben, wie sich die harte Realität Israels ihren Zukunftsplänen entgegenstellt. (kolkatainternationalfilmfestival.com)

**Der Regisseur Daniel Wolman ist eingeladen.
Im Anschluss Umtrunk im NN**

Montag, 23. Oktober, 20.00 Uhr

Dieser heitere Spielfilm aus Israel beschreibt eine nahezu skurrile Situation, die eine religiöse Gemeinde vor ein schwer zu lösendes Dilemma stellt. Bei einer Bar-Mizva-Feier stürzt die Fraueneypore einer kleinen Synagoge ein, wobei der betagte Rabbi schwer verletzt wird und die Thora-Rolle beschädigt. Ein junger charismatischer Rabbiner aus der Nachbarschaft nimmt sich der verwaisten Gemeinde an. Sein Engagement reißt anfangs alle mit, doch stoßen seine Überzeugungen bald auf Unverständnis und drohen die Gemeinde zu spalten. Die Frauen sind empört und kämpfen energisch für ihr Recht. (juedischesfilmfestival.at)

Der Regisseur Emil Ben Shimon wird anwesend sein.

Dienstag, 24. Oktober, 20.00 Uhr

Csanád Szegedi hatte die Ungarische Garde mitgegründet, eine inzwischen verbotene Neo-Nazi-Miliz. Als stellvertretender Vorsitzender der rechtsextremen Partei Jobbik leugnete er den Holocaust. Dann wurde Szegedi plötzlich das, was er am meisten verabscheute: Jude. Er erfuhr, dass seine Großeltern mütterlicherseits jüdisch waren. Verfemt von seinen Jobbik-Gesinnungsgenossen beginnt Szegedi, seinen jüdischen Wurzeln nachzuspüren. Er will die Religion seiner Vorfahren annehmen, wird mit schmerzhaften Wahrheiten und seinen eigenen Schandtaten konfrontiert. Doch versucht der bisherige Antisemit aufrichtig, sein Judentum zu leben? Oder ersetzt er seinen rechtsextremen Radikalismus aus taktischen Überlegungen durch einen philo- semitischen Eifer? (www.yesh.ch)

BEYOND THE MOUNTAINS AND HILLS



ISR/B/D 2016, R u B: Eran Kolirin, K: Shaai Gold-
man, Sch: Arik Lahav-Leibovich, M: Asher Gold-
schmidt, D: Alon Pdu, Mili Eshet, Shiree Nadav-
Naor, Noam Imber, Yoav Rothman, F, 98 Min,
OmU

THROUGH THE WALL – THE WEDDING PLAN



LAAVOR ET HAKIR
ISR 2016, R u B: Rama Burshtein, K: Amit Yasur, Sch:
Yael Hersonski, M: Roy Edri, D: Noa Kooler, Dafy Alfe-
ron, Oded Leopold, Erez Drigues, F, 110 Min, OmU
**Die Filmemacherin wird zur Diskussion an-
wesend sein.**

Mittwoch, 25. Oktober, 20.00 Uhr

Eine israelische Mittelstandsfamilie an der Grenze zum Westjordanland. Während draußen der politi-
sche Konflikt schwelt, gefährden innen starke Spannungen den Zusammenhalt. Der Vater kommt nach über 20 Jahren Dienst bei der Armee mit dem zivilen Leben nicht klar. Die Mutter ist frustriert von ihrem Job als Lehrerin und lässt sich auf die erotischen Avancen eines Schülers ein. Und die Tochter engagiert sich gegen den Willen des Vaters in der Friedensbewegung und freundet sich mit einem jungen Palästinenser an. Als Omri, der Sohn, Wind von der Affäre seiner Mutter bekommt, eskaliert die fragile Situation. In seiner tragischen Verkettung von Zufällen, Ressentiments und Aggressionen spiegelt der Film im Mikrokosmos einer Familie den Zustand eines ganzen Landes. (filmfesthamburg.de)

Donnerstag, 26. Oktober, 20.00 Uhr

Was tut frau nicht alles, um zum Glück zu finden. Michal beispielsweise geht so weit, sich von einer Quacksalberin angeblich Wunderdinge wirkendes Fischblut ins Gesicht schmieren zu lassen, auf dass sie endlich einen Mann finde. Und tatsächlich: Schon bald darauf ist sie verlobt. Doch welches Glück ist schon zu erwarten, wenn der Bräutigam bei der Auswahl des Hochzeitssessens seiner Gattin in spe gesteht, sie nicht zu lieben? So verzweifelt ist die attraktive Michal keineswegs, dass sie diesen Kerl trotzdem heiraten würde. Am vereinbarten Hochzeitstermin aber hält sie eisern fest – es wird sich in den nächsten vier Wochen schon jemand finden, um mit ihr vor den Traualtar zu treten. Die Regisseurin hat sich erst spät dem Glauben verschrieben und gehört zu einer Gruppe ultraorthodoxer Filmemacherinnen, die sich in einer «verbotenen» Disziplin üben und dabei Werke von erstaunlicher Frische hervorbringen, was man aus dem Innern dieser relativ geschlossenen Welt des strenggläubigen Judentums kaum erwarten würde. (Susanne Ostwald, nzz.ch)

KLEINE KINOGESCHICHTEN

DER FALSCHFILMBESUCHER



Der Falschfilmbesucher ist wie der Falschbuseinsteiger. Kaum ist der Bus ein Stück gefahren, merkt er, dass was nicht stimmt. Dessen versichert er sich bei anderen und versucht unter Aufbringung einiger Kräfte und lauter Entsetzensworte aus der Situation rauszukommen. Der Falschfilmbesucher schaut sich zunächst mal die Werbung an, betrachtet auch die Frauen in seiner Nähe, mit denen er ja ne gewisse Zeitlang im Dunkeln sein Leben verbringt. (Analog gilt das für die Falschfilmbesucherin und so weiter.) Und dann geht's los. Action! Laute Musik und vielleicht jetzt schon der Held? Die Heldin? – Ganz falsch! Der Falschfilmbesucher hat sich längst etwas über den Film informiert und er weiß, dass er im falschen Film ist. Also nicht der Filmheld! Der Falschfilmbesucher ist nun angesagt. Er will, er muss raus, und das schnell! Er rückt seine Kleidung zurecht, schnürt seine Schuhe, und da er nett ist, sagt er jedesmal laut und verständlich bei jedem Richtigfilmbesucher bzw. bei jeder Richtigfilmbesucherin, Entschuldigung für die Störung. Endlich hat er es geschafft, endlich! Vor dem Kinosaal stellt er fest, dass er sich im Tag geirrt hat –erst morgen! Erschöpft und doch etwas erleichtert ist er nun schon, der Falschfilmbesucher. Am besten macht er sich mal frisch auf der Toilette. Er sucht sie und schafft es tatsächlich, ohne Falschtoilettenbesucher zu werden. (© Werner Michely)

Ulrike Meinhof
BAMBULE



BRD 1970, R: Eberhard Itzenplitz, B: Ulrike Marie Meinhof (nach ihrem Bühnenstück), K: Ulrich Burtin, Sch: Helga Brüning, D: Dagmar Biener, Petra Redinger, Antje Hagen, Barbara Schöne, Christine Diersch, s/w, 90 Min

Musikproduzentenlegende -
Faszinierende Reise durch
die 70er und 80er Jahre

**CONNY PLANK —
THE POTENTIAL OF NOISE**



D 2016, R u B: Reto Caduff & Stephan Plank, K: Frank Griebe, Roman Schauerte, mit: Michael Rother, Daniel Miller, Scorpions, Devo, David A. Stewart, Annette Humpe, Les Rita Mitsouko, DAF, Gianna Nannini, Karl Hyde, Ultravox, 92 Min, OmU

Freitag, 27. Oktober, 20.00 Uhr

Zwei Mädchen fliehen aus einem Berliner Erziehungsheim. Während die eine rasch eingefangen und zurückgebracht wird, gelingt der anderen die Flucht. Sie muss sich in der Großstadt durchschlagen, während gleichzeitig ihre Freundin im Heim zum Verwaltungsgegenstand degradiert wird. Detailgenau beschreibt der Film den Teufelskreis, den Kinder aus zerstörten Familien und ohne echtes Zuhause durchleben. Der manchmal dokumentarisch anmutende Film wurde bereits 1970 produziert und lag 24 Jahre im "Giftschrank" des Südwestfunks, da seine Co-Autorin Ulrike Marie Meinhof zehn Tage vor der geplanten Ausstrahlung an der Befreiung von Andreas Baader beteiligt war. Die Befreiungsaktion, das Abtauchen in den Untergrund und die Gründung der RAF ließen den Film über seine soziale Brisanz hinaus zum Politikum werden. (filmdienst.de) Ulrike Meinhof arbeitete in den 60er Jahren als Journalistin und vier Jahre lang als Chefredakteurin der Zeitschrift "Konkret". In vielen Artikeln und Fernsehreportagen für das ARD-Magazin "Panorama" setzte sie sich engagiert für die Aufdeckung sozialer Missstände ein. BAMBULE ist ihr einziges Fernsehspiel aus dieser Zeit. Aufgrund ihrer Mitgliedschaft in der linksradikalen Terrorzelle wurde sie schließlich zu einer langjährigen Haftstrafe verurteilt und beging am 9. Mai 1976 in ihrer Haftzelle in Stuttgart-Stammheim Selbstmord. Regisseur und Koautor Eberhard Itzenplitz engagierte sich ebenfalls für zeitkritische Themen. (arte.de)



**Sa, 28.10., 20.00 Uhr, So, 29.10., Mo, 30.10.
bis Mi, 1.11., 17.30 Uhr**

Konrad "Conny" Plank (1940-1987) war einer der innovativsten Klanggestalter und Musikproduzenten seiner Zeit. Die Aufnahmen, die ab den 60er Jahren in seinem sagenumwobenen Tonstudio in Wolperath nahe Köln entstanden sind, haben die Musikwelt revolutioniert. Er war der Pionier des Krautrocks und Wegbereiter der elektronisch geprägten Popmusik. Bands und Künstler wie NEU!, Brian Eno, David Bowie, Ultravox und die Eurythmics nahmen Kontakt mit ihm auf und betonten noch heute den Einfluss, den er auf ihre Musik hatte. Ohne Plank hätte Gianna Nannini wohl für immer auf Englisch gesungen, und wäre ihm ein gewisser Bono sympathischer gewesen, würde "Joshua Tree" von U2 heute ganz anders klingen. Als Conny im Alter von nur 47 Jahren starb, war sein Sohn Stephan gerade mal 13 Jahre alt. 25 Jahre später hat er sich zusammen mit Co-Regisseur Reto Caduff auf die Suche nach dem Mann gemacht, den er als Kind oft nur hinter dem Mischpult erlebte. Zugleich wurde es auch die Suche nach dem künstlerischen Vermächtnis seines Vaters. Private, größtenteils unveröffentlichte Archivaufnahmen, wechseln sich mit persönlichen Interviews ab, in denen die MusikerInnen Einblicke in Connys akribische und höchst einfühlsame Arbeitsweise gewähren. (salzgeber.de)

Blaxploitation-Klassiker **SPACE IS THE PLACE**



USA 1974, R: John Coney, B: Joshua Smith, Sun Ra, K: Seth Hill, M: Sun Ra, D: Barbara Deloney, Sun Ra, Ray Johnson, Erika Leder, Christopher Brooks, La Shaa Stallings, Sinthia Ayala, F, 81 Min, FSK: 12, OmU, Musikfilm, Science-Fiction-Film

Di, 31.10., Mi, 1.11., 20.00 Uhr

In dem Klassiker aus dem Jahr 1974 spielt der avantgardistische Jazz-Musiker Sun Ra einen Außerirdischen, der nach einem intergalaktischen Zwischenspiel zur Erde zurückkehrt, um die schwarze "Community" zu retten. Dabei muss er sich nicht nur der Zudringlichkeiten der NASA erwehren, sondern sich auch mit einem früheren Gegenspieler als Inkarnation des Bösen auseinandersetzen. Als früher Blaxploitation-Klassiker wartet der Film mit vielen Klischees auf; inzwischen tabuisierte Begriffe fallen reichlich, die meisten Darstellerinnen entledigen sich auffallend schnell ihrer Kleider. Selbst das rettende Raumschiff besticht durch sein sexistisches Design. Dennoch bleibt die Gesamtgestalt des Films erstaunlich differenziert und überrascht mit kulturhistorischen Bezügen, vor allem auf die Bibel. SPACE IS THE PLACE entstand auf Initiative des Produzenten Jim Newman. Die Spielhandlung wurde später hinzugefügt, um das Projekt zu einem abendfüllenden Ereignis zu machen, was aber nicht die ungeteilte Zustimmung von Sun Ra fand. Lange Zeit kursierten deshalb verschiedene, technisch rudimentäre Fassungen. In Deutschland war der Film überhaupt noch nie im Kino zu sehen. Für die jetzige Version konnte auf die einzige noch vorhandene 35mm-Kopie zurückgegriffen werden, die auf 4K abgetastet wurde, inklusive vieler Kratzer, Laufstreifen und Schlieren. Das Negativ gilt schon lange als verschollen. So gleicht diese späte Ausgrabung selbst fast schon einem intergalaktischen Wunder. (Claus Löser, FILMDIENST 2017/14)

100 Jahre Oktoberrevolution **1917 — DER WAHRE OKTOBER**



D 2017, R u B: Katrin Rothe, K: Thomas Schneider, Robert Laatz, M: Thomas Mävers, Stimmen: Maximilian Brauer, Hanns Zischler, Claudia Michelsen, Martin Schneider, Arno Fuhrmann, 90 Min, FSK: 0, dokumentarischer Animationsfilm

Do, 2.11., 17.30 Uhr

Der Film ist eine filmkünstlerische Neuerzählung der Russischen Revolution. Basierend auf Recherchen in teils bisher unbekanntem Quellmaterial, in Tagebüchern, Berichten und literarischen Werken ihrer Trickfilm-Protagonisten – Künstler wie Maxim Gorki und Kasimir Malewitsch – unternimmt die zweifache Grimme-Preisträgerin Katrin Rothe eine multiperspektivische Befragung dessen, was heute weithin als Oktoberrevolution bekannt ist. Ein Novum: die russische Revolution mal nur aus der Sicht beteiligter Künstler. Was geschah in Sankt Petersburg, damals Petrograd, in der Zeit zwischen den Aufständen im Februar, die den Zaren zur Abdankung zwangen, und der Machtübernahme der Bolschewisten im Oktober? In dieser Phase der Provisorischen Regierung, einer Doppelherrschaft des Parlaments Duma sowie der Arbeiter- und Soldatenräten, der Sowjets, versank Russland in Chaos und Anarchie. Mitten im fortdauernden Weltkrieg verblieb es ohne verbindliche Verfassung. Woran lag es, dass keine bürgerlich-parlamentarische Demokratie gebildet wurde? Wie veränderte die Rückkehr Lenins und Trotzki die Lage im Frühjahr? Die visuelle Ästhetik des Films ist an jener der damaligen Zeitgenossen orientiert, an der experimentierfreudigen, abstraktionsstarken, klaren Farb- und Formsprache der russischen Avantgardisten, und entfaltet, mit viel Charme ins Heute adaptiert, einen gänzlich eigenständigen Stil. (1917-derfilm.de)



HINTERGRUND, HÖRKUNST, KLANGWELTEN, ORIENTIERUNG.
SIEBEN TAGE DIE WOCHE. HÖRSTOFF. RUND UM DIE UHR.



TÄGLICH 1.440 MINUTEN
HÖRSTOFF
FREI HAUS!

SR2

KULTURRADIO

... gut zu hören.

www.SR2.DE · UKW 91,3

LE CARREAU

SCÈNE NATIONALE DE FORBACH ET DE L'EST MOSELLAN

DAKKAH DAUGHTERS

CONCERT KONZERT

FREAK CABARET



23.09.2017

20:00

Entrée libre pour les anciens
et nouveaux abonnés
Eintritt frei für bisherige
und neue Abonnenten

Renseignements et réservations
Informationen und Anmeldungen

+33 (0)3 87 84 64 34

billetterie@carreau-forbach.com

FÊTE

D'OUVERTURE

DE SAISON

SPIELZEIT- 2017/18

ERÖFFNUNG

15:30 + 18:00

PRÉSENTATION DE SAISON

SPIELZEITVORSTELLUNG



MOBILES ET LICENCES - ENTREPRISE DE SPECTACLES - CATÉGORIE I - 1071880 - CATÉGORIE II - 107181 - CATÉGORIE III - 107116
N° SIRET - 4093436500003 - CODE NAF - 9002Z - CONCEPTION GRAPHIQUE DESTINATION - SORBIAU STRAUß

Théâtre Theater • Danse Tanz • Cirque Zirkus • Cinéma Kino

#5 festival loostik 11.-21.10.17



FESTIVAL FRANCO-ALLEMAND
JEUNE PUBLIC /
DEUTSCH-FRANZÖSISCHES
FESTIVAL FÜR JUNGES PUBLIKUM
MOSELLE / SAARLAND

WWW.LOOSTIK.EU

Organisateurs Veranstalter:



Stützung von der Saarländischen
Förderbank durch die
Saarländische Sparkassen
Geldanstalt Saarbrücken